

Gutachterbericht

Hochschule:

EBS Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr., Oestrich-Winkel

Master-Studiengang:

Master in Supply Chain Management

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Master-Studiengang soll Experten ausbilden, die funktionsübergreifend einsetzbar sind, also Einzelelemente wie Vertrieb, Produktion oder Beschaffung optimal aufeinander abstimmen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Gesamtzusammenhänge gestalten und handhaben können. Der vorliegende Studiengang strebt dabei – im Gegensatz zu einer traditionellen, funktionalen Ausbildung mit Fokus auf Einkauf, Produktion, Logistik oder Vertrieb – eine funktionsübergreifende Integration dieser Bereiche an.

Datum der Verfahrenseröffnung:

1. Dezember 2010

Datum der Einreichung der Unterlagen:

20. Januar 2011

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

21.-23. März 2011

Akkreditierungsart:

Erst-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

EBS Full-time MBA (MBA)
Master in Business (M.A.)

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

3 Semester (Option Doppelabschluss nicht berücksichtigt)

Studienform:

Vollzeit

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):

forschungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester (Fall Term) 2011

Aufnahmekapazität:

Ziel Intake 2011: 120 Studierende insgesamt (über alle 6 M.Sc.-Studiengänge an der EBS)

Start zum:

Wintersemester (Fall Term)

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2 Jahrgänge

Studienanfängerzahl:

Ca. 20 pro Studiengang

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

120 ECTS

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30 Stunden/ECTS (Intensivstudiengang)

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

12./13. Mai 2011

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 mit zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

13. Mai 2011 – 31. Juli 2016

Auflagen:

1. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen zu vervollständigen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
2. Die Studien- und Prüfungsordnung für Master of Science-Studiengänge der EBS ist einer Rechtsprüfung zu unterziehen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. Juli 2011 nachzuweisen.

Empfehlungen:

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang und empfehlen:

1. Die Modulbeschreibungen sollten in den genannten Modulen in ihrer Darstellung und der Verwendung der Kategorien vereinheitlicht werden (siehe Kapitel 3.1).
2. Bei der Dokumentation der überfachlichen Qualifikationen sollte der entsprechende Kompetenzerwerb klarer herausgearbeitet werden (siehe Kapitel 3.3).
3. Die Fremdevaluationen sollten strukturiert durchgeführt und in ihren Prozessschritten detaillierter beschrieben werden (siehe Kapitel 5).

Die getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen.

Betreuerin:

Dipl.-Soz. Lilli Schmidt

Gutachter:**Prof. Dr. Heinrich Stremitzer**

Wirtschaftsuniversität Wien, Ordinariat für Betriebswirtschaftslehre (Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen)

Prof. Dr. Christoph Börner

Heinrich Heine Universität Düsseldorf, Lehrstuhl für BWL (Finanzdienstleistungen)

Prof. Dr. Jörg Erpenbach

BiTS Business and Information Technology School, Prodekan Marketing Management (Immobilienwirtschaft, Marketing), Iserlohn

Prof. Dr. Klaus-Peter Schütt

FHDW Fachhochschule der Wirtschaft Bergisch Gladbach (Internationales Management, Automotive, Marketing)

Prof. Dr. Dorit Bölsche

Fachhochschule Fulda, Professorin für Allgemeine BWL, Studiendekanin am Fachbereich Wirtschaft (Logistik, Supply Chain Management)

Dr. Gisela Nagel, Kanzlerin a.D.

Groth & Pakutz - Rechtsanwälte, Köln, Rechtsanwältin (Human Resource Management, Verwaltung, Finanzierung, Controlling, Hochschulrecht)

Zafer Bakir

Studierender der Betriebswirtschaft, Universität St. Gallen

Zusammenfassung

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 20. April 2011 berücksichtigt.

Die Gutachter möchten darauf hinweisen, dass sie sich im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens des vorliegenden Studienganges auch mit den schwebenden Vorwürfen gegenüber dem Präsidenten der Hochschule auseinandergesetzt haben. Während der Begutachtung vor Ort haben die Gutachter entsprechende Fragen mit Vertretern der Hochschulleitung erörtert, welche diesen bereitwillig begegnet sind. Die Gutachter sind der Ansicht, dass diese Aspekte die Akkreditierung des Studienganges insgesamt nicht berühren, zumal der Präsident als Geschäftsführer der EBS abberufen worden ist. Eine ordnungsgemäße Durchführung des hier in Rede stehenden Studienganges wird somit aus Sicht der Gutachter von diesem Vorgang nicht berührt.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus dem Studiengang „Master in Management“ (M.Sc.) befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren oder Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Der Master-Studiengang „Master in Supply Chain Management“ der Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr. erfüllt mit zwei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Dies schließt die Erfüllung der Anforderungen, die in den European MBA-Guidelines gestellt werden, ein. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit zwei Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „forschungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Modulbeschreibungen und in der rechtlichen Prüfung der Studien- und Prüfungsordnung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen zu vervollständigen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).
2. Die Studien- und Prüfungsordnung für Master of Science-Studiengänge der EBS ist einer Rechtsprüfung zu unterziehen (Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 31. Juli 2011 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 08. Dezember 2009 regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum Studienstart zum Wintersemester 2011/12, welches zum 1. August 2011 beginnt, nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Dabei handelt es sich um die Positionierung des Studienganges (Kapitel 1.2), die Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Beschäftigungsrelevanz (Kapitel 1.2), die Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule (Kapitel 1.2), die internationale Ausrichtung (Kapitel 1.3), die internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Kapitel 1.3), die Internationalität der Lehrenden (Kapitel 1.3), die Indikatoren für Internationalität (Kapitel 1.3), den Fremdsprachenanteil (Kapitel 1.3), die Kooperationen und Partnerschaften (Kapitel 1.4), Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen (Kapitel 1.4), Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Kapitel 1.4), das Auswahlverfahren (Kapitel 2.2), die Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Kapitel 2.4), die Integration von Theorie und Praxis (Kapitel 3.2), wissenschaftsbasierte Lehre (Kapitel 3.2), Ethische Aspekte (Kapitel 3.3), Didaktik und Methodik (Kapitel 3.4), Methodenvielfalt (Kapitel 3.4), Fallstudien/Praxisprojekt (Kapitel 3.4), Gastreferenten (Kapitel 3.4), Berufsbefähigung (Kapitel 3.5), die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (Kapitel 4.1), die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Kapitel 4.1), die Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (Kapitel 4.2), die Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende (Kapitel 4.4), zusätzliche Dienstleistungen (Kapitel 4.5), Alumni-Aktivitäten (Kapitel 4.5) sowie die Sozialberatung und Betreuung der Studierenden (Kapitel 4.5).

Das Kriterium Karriereberatung und Placement Service bewerten die Gutachter darüber hinaus mit „Exzellent“ (Kapitel 4.5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die EBS Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr. (zuvor: European Business School) wurde 1971 nach eigener Aussage als erste private Hochschule für Betriebswirtschaftslehre in Deutschland gegründet. Träger ist eine gemeinnützige GmbH, deren Gesellschafter die Gemeinnützige Stiftung zur Förderung der EBS ist. 1989 wurde sie vom zuständigen Ministerium des Landes Hessen als Wissenschaftliche Hochschule im Universitätsrang anerkannt. Die EBS verfügt über vier Standorte. Dies sind im Rheingau der Hauptcampus Schloss Reichartshausen ("Schloss"), die "Burg", das "Alte Rathaus" und in Wiesbaden-Schierstein das "Rheingau-Palais". Mit dem Aufbau der EBS Universität und der Gründung der Law School erweitert die EBS ihre Standorte um weitere Campi. So hat die EBS im Juni 2010 das Atrium in Wiesbaden bezogen, bis die Umbauten des Alten Landgerichts in Wiesbaden 2013 abgeschlossen sein werden und dort die EBS Law School sowie die Universitätsleitung und -verwaltung ihren Hauptsitz finden werden.

Das Ausbildungsprofil der EBS ist nach eigener Aussage definiert durch ausgewiesene Wissenschaftlichkeit, hohen Praxisbezug in Forschung, Studium und Weiterbildung (Executive Education), Internationalität durch integrierte Auslandsstudien sowie Förderung der Persönlichkeitsentwicklung u.a. durch das studentische Ressort-Engagement und Coaching.

Das internationale Netzwerk der EBS umfasst mehr als 190 Partnerhochschulen auf allen Kontinenten, über 10.000 Alumni und 200 Unternehmenspartner, darunter zahlreiche DAX-Konzerne und mittelständische Unternehmen.

Die Lehrstühle der EBS sind in sechs Departments gegliedert:

- „Strategy, Organization & Leadership“,
- „Marketing“,
- „Finance, Accounting & Real Estate“,
- „Supply Chain Management and Information System“,
- „Innovation Management & Entrepreneurship“,
- Governance & Economics“.

Zurzeit sind an der EBS 27 Seniorprofessoren und 18 Juniorprofessoren beschäftigt. Dazu kommen noch Adjunct- und Honorarprofessoren.

Das Leistungsspektrum der EBS umfasst Studium, Forschung und Weiterbildung. Zu dem Bereich „Studium“ zählen die Bachelor-Programme General Management und European Management, die im Jahr 2004 eingeführt wurden. Die Einführung des Bachelor in Aviation Management folgte in 2006, der in enger Kooperation mit Lufthansa stattfindet. Seit 2007 bietet die EBS die konsekutiven Master-Studiengänge Master in Management und Master in Business, Law, and Economics an. Im Jahr 2008 wurden ergänzend der Master in Finance und der Master in Real Estate eingeführt. Alle vier Studiengänge schließen mit dem Master of Science (M.Sc.) ab. Darüber hinaus startete der Full-time MBA mit einem Fokus auf die BRIC-Länder. Der Master in Automotive Management und der Master in Marketing wurden 2010 eingeführt. In 2011 soll mit dem Master in Supply Management ein weiterer spezialisierter Master-Studiengang eingeführt werden. Im Jahr 2015 soll überdies der einjährige Master in Business starten.

Im Bereich der weiterbildenden, berufsbegleitenden Master bietet die EBS gegenwärtig den EMBA in Health Care Management (FIBAA-akkreditiert), den Executive Master in Business Innovation und den DBS & EBS Executive MBA (DBS = Durham Business School, AMBA-akkreditiert) an.

Für den übrigen Bereich der Weiterbildung ist die EBS EE (Executive Education) als eigenständige Gesellschaft mit beschränkter Haftung als 100 %-ige Tochter der EBS gGmbH gegründet worden.

Forschung wird an der EBS u.a. über Stiftungslehrstühle, Konferenzen, Forschungsprojekte, Coaching-Programme und Know-how-Plattformen durchgeführt bzw. gefördert. Darüber hinaus bietet die EBS ein Promotionsstudium sowie die Möglichkeit zur Habilitation an. Im Jahr 2004 hat die EBS zudem ein Juniorprofessoren-System eingeführt.

Im Jahr 2010 wurde begonnen, neben der EBS in Östrich-Winkel als zweite Fakultät eine Law School in Wiesbaden aufzubauen. Sie soll neben der Business School die zweite Säule der so entstehenden Wirtschaftsuniversität bilden. Die Law School soll im Herbst 2011 den Studienbetrieb aufnehmen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Mit dem Master-Studiengang in Supply Chain Management (SCM) verfolgt die EBS nach eigenen Ausführungen das Ziel, weiterentwicklungsfähige, methodisch orientierte, persönlich reflektierte und interkulturell offene Führungs- und Forschungsnachwuchskräfte auszubilden, die eine breite betriebswirtschaftliche Grundausbildung sowie eine berufsfeldorientierte Spezialisierung im Supply Chain Management aufweisen sollen.

Die Studierenden sollen nach Darlegungen der Hochschule mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausgestattet werden, die sie in ihrer beruflichen Tätigkeit als Supply Chain-Experten und -Manager benötigen werden. Sie sollen dazu befähigt werden, Gesamtzusammenhänge zu sehen, zu verstehen und in deren Kontext zu handeln. Der vorliegende Studiengang strebt dabei nach Ausführungen der Hochschule – im Gegensatz zu einer traditionellen, funktionalen Ausbildung mit Fokus auf Einkauf, Produktion, Logistik oder Vertrieb – eine funktionsübergreifende Integration dieser Bereiche an. Dabei legt der Studiengang einen starken Fokus auf den Faktor Internationalität. Die Berücksichtigung des globalen Aspekts und das Agieren auf internationalen Märkten sind, wie die Hochschule erläutert, im Supply Chain Management aufgrund der globalen Ausrichtung vieler Wertschöpfungsketten unerlässlich. Die Basis sollen dabei funktionale Aspekte bilden. Darauf aufbauend sollen die Interaktion und Interdependenz der Einzelaspekte zueinander vermittelt sowie ein Verständnis für dynamische Systeme und Netzwerke, in denen sich Supply Chains entwickeln und gestalten, entwickelt werden. Überdies sollen die Studierenden dazu befähigt werden, interaktive und interdependente Prozesse zu begreifen. Schließlich sollen sie die Fähigkeit erlangen, Prozesse zu gestalten, durchzuführen und kontinuierlich zu verbessern. Im vorliegenden Studiengang sollen die Studierenden auch für philosophische und ethische Fragestellungen sensibilisiert werden und die Grundlage für eine reflektierte bürgerliche Teilhabe erwerben.

Das Studium schließt mit dem Abschlussgrad „Master of Science (M.Sc.)“ ab. Der Grad wird nach Ansicht der Hochschule dem hohen Anteil mathematischer, methodischer und quantitativ orientierter Inhalte im Studiengang, der mindestens 50% des Gesamtumfangs der Studieninhalte betragen soll, gerecht. Wie die Hochschule betont, verfolgt der Studiengang das vorrangige Ziel, über eine reine Anwendung von Inhalten und Methoden hinaus die Studierenden zu motivieren und zu befähigen, im Bereich Supply Chain Management eigenständig neue Erkenntnisse zu generieren, womit die forschungsorientierte Ausrichtung des Studienganges begründet wird.

Nach Ausführungen der Hochschule strebt der Studiengang verschiedene Qualifikations- und Kompetenzziele an. So sollen die Absolventen über ein tiefgehendes Verständnis der strategischen und globalen Gestaltung von Supply Chains verfügen. Sie sollen darüber hinaus analytische Fähigkeiten besitzen, komplexe Modelle und Methoden verstehen und anwenden sowie die gesamte Supply Chain organisieren können. Im Studiengang spielt nach Aussage der Studiengangsleitung auch die Reflexionskompetenz eine bedeutende Rolle. So sollen die Absolventen komplexes Denkvermögen, diagnostisches und strukturiertes Beurteilungsvermögen und konzeptionelle Fähigkeiten im Umgang mit komplexen Problemstellungen aufweisen. Sie sollen lernen, selbstständig und unter Verwendung des erlangten Wissens Problemlösungen zu entwickeln und anzuwenden. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, vorhandene Fachexpertise mit übergreifendem und allgemeinem Wissen in Verbindung zu bringen, adäquat anzuwenden und ihr Wissen selbstständig zu erweitern. Neben der Methoden- und Reflexionskompetenz sollen auch soziale Kompetenzen, wie Führungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit gestärkt und interkulturelle Kompetenzen trainiert werden. Die Absolventen des Studienganges sollen demnach international erfahren sein und

komplexe Handlungsabläufe in globalisierten Prozessen durchführen können. Schließlich sollen die Studierenden, durch die Integration unterschiedlicher Praxiselemente (Praktika als Zulassungsbedingung, die Integration von Pflichtpraktika in das Curriculum, Einsatz von Unternehmensvertretern in der Lehre etc.) optimal für den Berufseinstieg vorbereitet werden.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes ist nach Ansicht der Gutachter schlüssig und wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sowohl die Zielsetzung als auch das Studiengangskonzept berücksichtigen die Rahmenanforderungen „Wissenschaftliche Befähigung“ und insbesondere „Berufsbefähigung“, da der Studiengang mit einem starken Fokus auf Internationalität Führungs- und Forschungsnachwuchskräfte ausbilden soll, die eine breite betriebswirtschaftliche Grundausbildung sowie eine berufsfeldorientierte Spezialisierung im Supply Chain Management aufweisen sollen. Es ist nach Ansicht der Gutachter davon auszugehen, dass die Absolventen ein tiefgehendes Verständnis der strategischen und globalen Gestaltung von Supply Chains entwickeln werden sowie dazu befähigt werden, die gesamte Supply Chain organisieren zu können.

In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind.

Nach der inhaltlichen Orientierung sind Studienstruktur, Inhalte und Abschluss in Form des akademischen Grades eines „Master of Science“ (M.Sc.) entwickelt und aufgebaut.

Das Studiengangsprofil wird begründet und ist „forschungsorientiert“. Das Studiengangsprofil entspricht den Deskriptoren des Akkreditierungsrates. Auch konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind und den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung tragen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1. Ziele und Strategie					
1.1. Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2 Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3 Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)			x		
1.1.4 Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1.2 Positionierung des Studienganges

Programme mit SCM-Inhalten bieten laut der Hochschule in der Region zum einen die Fachhochschule Frankfurt im Luftverkehrsmanagement und zum anderen die Fachhochschule Fulda mit einem anwendungsorientierten Bachelor in SCM an, der jedoch nach Aussagen der EBS eine klare Forschungsfundierung sowie ein ausgeprägtes internationales und indus-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

trielles Partnernetzwerk vermissen lässt. Master-Programme mit SCM-Schwerpunkt existieren, wie die EBS darstellt, mit Ausnahme des Studienganges in Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Logistik an TU Darmstadt, bisher in der Region nicht. Auf nationaler Ebene sind nach Ausführungen der EBS die meisten Wettbewerber Hochschulen, die Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen oder Technologiemanagement anbieten und eine funktionale Ausrichtung auf Logistik, Mobilität, Verkehrswesen, Produktionswirtschaft oder das Beschaffungswesen aufweisen. Die FH Gelsenkirchen bietet beispielsweise einen Master of Science speziell in Verkehrslogistik oder die Hochschule München einen Bachelor of Science in Logistikmanagement an. Die Zielgruppen sind andere als im vorliegenden Studiengang der EBS. Darüber hinaus sehen diese Studiengänge, wie die EBS anführt, einen geringeren Management-Bezug vor. Einige weitere nationale Programme konzentrierten sich stark auf die technische Ausrichtung, wie die TU Dortmund, die TU Dresden oder die TU München. Auch der Master of Science „Traffic & Transport“ an der TU Darmstadt oder der Master of Science in „Produktion und Logistik“ an der Universität Hannover verfolgten eine ähnliche Ausrichtung. Auf internationaler Ebene führt die EBS an, dass es zahlreiche internationale Wettbewerber gibt, die sich mit dem Thema des Supply Chain Managements beschäftigen. Dazu gehören renommierte Universitäten wie die Erasmus Universität in Rotterdam, Niederlande, die Michigan State University, USA, die University of Texas at Dallas, USA, die Penn State University, USA, die Ohio State University, USA, die ETH Zürich, Schweiz, oder das MIT, Boston, USA. Gerade in den angelsächsisch geprägten Staaten und Bildungseinrichtungen seien diese Master-Studiengänge bereits seit Jahren etabliert. Hier habe auch die Orientierung zu einer integrierten und ganzheitlichen Ausbildung früh Einzug gehalten. Der Master in Supply Chain Management der EBS folgt, wie die Hochschule herausstellt, in seiner Ausrichtung dem integrierten, ganzheitlichen Ansatz. National habe der Studiengang daher nach Ansicht der EBS – in Kombination mit der internationalen Ausrichtung und der Kooperation mit Unternehmenspartnern der Branche – das Potenzial, sich als eines der führenden Programme im SCM national und international durchzusetzen.

Auf der Basis eines Workshops im Jahr 2008 mit renommierten Partnern aus Industrie, Handel und Dienstleistung wie Deutsche Bahn, Deutsche Post DHL, Telekom, Evonik, Merck, Nestlé, Bosch, Roche, RWE, Siemens, Voith und Würth zeigten sich die Unternehmen insbesondere an einem Master in SCM interessiert. Die am Workshop beteiligten Unternehmen äußerten außerdem die Bereitschaft, in ein derart gestaltetes Master-Programm eigene Beschäftigte mit einem Bachelor-Abschluss zu entsenden. Als mögliche Einsatzoptionen nennt die Hochschule strategische Beratungstätigkeiten oder Managementpositionen in globalen Supply Chain Organisationen oder in Logistikkonzernen, die sich auf komplexe Dienstleistungen spezialisieren (z.B. Outsourcing oder Standortverlagerungen). Der Bedarf an Absolventen wurde darüber hinaus im Bezug auf verschiedene Profile ganz konkret formuliert. So wird nach Ausführungen der EBS von Analytikern das Design und die Planung von Netzwerken verlangt, Geschäftsentwickler (Business Developer) seien für die Handhabung der Prozesse zuständig. Auf internationaler Ebene seien Supply Chain Manager gefragt, die sich mit den internationalen Bedingungen und Vorgehensweisen auskennen, um in diesem Kontext Projekte optimal umsetzen zu können. Aber auch im wissenschaftlichen Bereich haben die Unternehmen Einsatzmöglichkeiten benannt, wenn Absolventen ihre wissenschaftlichen Kenntnisse problemlösungsorientiert in die Detailplanung von Prozessen und Unternehmensentwicklung einfließen lassen können. Da der vorliegende Studiengang die Studierenden auf die genannten Berufsfelder mit dem vorliegenden Master vorbereiten soll, sieht die EBS die „Employability“ als gegeben an.

Wie die Hochschule in Bezug auf die Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule argumentiert, fügt sich der vorliegende Studiengang in das bestehende Programm-Portfolio der bereits bestehenden Master of Science „in Automotive Management“, „Finance“, „Management“, „Marketing“ und „Real Estate“ ein. Alle Programme sind, wie die Hochschule beschreibt, synergetisch zum Master in Management konzipiert und entsprechend in Struktur

und Kernmodulen identisch. Die angebotenen Spezialisierungen ergeben sich jeweils aus traditionellen Stärken der EBS, der Master in SCM fügt sich in diese Spezialisierungsstrategie ein. Überdies verfolgt der Studiengang, wie die Hochschule herausstellt, mit der internationalen Ausrichtung, einer Vertiefung von Kooperationen mit Unternehmen und Politik sowie einem forschungsorientierten Programm die wesentlichen strategischen Ziele der EBS.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen das mit diesem Studiengang verfolgte Vorhaben und zeigen sich insbesondere im Hinblick auf die Positionierung des Studienganges sowohl im Arbeitsmarkt als auch im strategischen Konzept der Hochschule überaus beeindruckt.

Die Beteiligung von renommierten Partnern aus Industrie, Handel und Dienstleistung in der Konzeption des vorliegenden Studienganges hat die Gutachter – auch im Hinblick auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele – nachhaltig überzeugt. Die enge Verbindung zwischen der Hochschule und ihren Kooperationsbetrieben beglaubigt, wie die Gutachter argumentieren, eine hohe Beschäftigungsrelevanz und ermöglicht es, ein eng am Bedarf orientiertes Angebot zu schaffen, bei welchem der Wissenstransfer von Erkenntnissen der Wissenschaft direkt in praktische Umsetzbarkeit mündet. Studienteilnehmer können überdies über die kooperierenden Teilnehmer direkt akquiriert werden.

Die Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt ist nach dem Urteil der Gutachter schlüssig beschrieben und besonders im Hinblick auf die internationale Ausrichtung und den forschungsorientierten Ansatz nachvollziehbar begründet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.2	Positionierung des Studienganges		x			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		x			

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Die Hochschule verfolgt mit dem vorliegenden Master of Science einen explizit internationalen Anspruch und sieht in dieser Ausrichtung einen wichtigen und unentbehrlichen Bestandteil ihres Studienganges. Das Hochschulkonzept war nach Ausführungen der Hochschule von Gründerzeiten an geprägt von der Idee der Internationalität. Im vorliegenden Studiengang kommt der internationale Anspruch bereits im Aufnahmeverfahren zum Tragen (vgl. 2). Im Studienverlauf wird die Internationalität durch verschiedene aufeinander abgestimmte Elemente weiter gefördert. Dazu gehören die international ausgerichteten Lehrinhalte, die Unterrichtssprache Englisch, die Möglichkeit zu weiterem fakultativem Fremdsprachenunterricht, das verpflichtende Auslandssemester, die gezielte Akquisition ausländischer Studierender sowie die Einbindung internationaler Gaststudierender und auch internationaler Unternehmen in das Studienprogramm.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Über die Zusammensetzung der Studierenden kann die Studienleitung zum Zeitpunkt der Akkreditierung keine Angaben machen, da der Betrieb des vorliegenden Studienganges noch nicht aufgenommen wurde. Die EBS ist nach eigenen Aussagen bestrebt, eine zunehmende Zahl ausländischer Bewerber bzw. Bewerber mit internationalem Hintergrund für alle Programme zu akquirieren. Deshalb bietet die Hochschule allen ausländischen Bewerbern die Möglichkeit einer Beratung durch ihre Fach- und Sprachdozenten und präsentiert sich auf internationalen Messen sowie auf internationalen Online-Portalen. Sprachliche Hürden für ausländische Bewerber bestehen laut der Hochschule nicht, da das gesamte Auswahlverfahren in Englisch stattfindet und Englisch die Hauptunterrichtssprache ist. Ein Großteil der Lehrenden verfügt ausweislich ihrer Lebensläufe über umfangreiche internationale Erfahrung im praktischen Beruf oder in der akademischen Tätigkeit. Dies kann sowohl für externe Dozenten als auch für die eigenen Dozenten konstatiert werden, deren Internationalität durch Lehr- und Forschungsaufenthalte im Ausland sowie Publikationen in internationalen Journalen nachgewiesen ist. Die Hochschule fördert den internationalen Austausch auch durch die Bereitstellung von Positionen für Forschungsaufenthalte ausländischer Professoren und durch Forschungsreisen und -aufenthalte der eigenen Professoren an ausländischen Universitäten. Die Lehrenden unterrichten in englischer Sprache, ihre Sprachkompetenz wird nach Ausführungen der EBS durch ein Coaching-Programm, das unter konzeptioneller Leitung des EBS Language Institutes durchgeführt wird, sichergestellt.

Internationale Inhalte finden ihren Ausdruck, wie die Hochschule beschreibt, aufgrund eines starken Fokus auf globale Abläufe und Zusammenhänge im vorliegenden Studiengang insbesondere in Case Studies, Problemen und Herausforderungen, die sich aus solchen internationalen Kooperationen ergeben. Als konkretes Beispiel für die internationalen Inhalte des Programms nennt die Hochschule das Modul "Purchasing, Supply & Global Sourcing" und seine Auseinandersetzung mit den Bedingungen in Niedriglohnländern. Ebenso ist nach Ausführungen der EBS das Modul „Supply Chain Strategy and Planning“, das sich mit den Strategien und der Gestaltung von Lieferketten beschäftigt, von internationalen Inhalten durchzogen. Wie die Hochschule darlegt, beschränken sich alle Module des vorliegenden Studienganges nicht nur auf die Betrachtung nationaler Faktoren des Supply Chain Managements. Durch den Einsatz ausschließlich englischsprachiger Literatur, Aufgabenstellungen, Vorträge, internationale Projektarbeit und durch das Auslandssemester soll das Studienprogramm inhaltlich und didaktisch dem eingeräumten hohen internationalen Stellenwert gerecht werden. Neben der Unterrichtssprache Englisch können fakultativ die Fremdsprachen Französisch, Spanisch, Chinesisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Arabisch gelernt werden.

Theoretische Grundlagen zu interkulturellen Inhalten werden nach Ausführungen der EBS in verschiedenen Kursen des Moduls „Personal Mastery“ vermittelt. So könnten Studierende beispielsweise den Kurs „Cross Cultural Communication“ in Bezug auf den englischen, spanischen oder französischen Sprach- und Kulturraum belegen. Für nicht-deutsche Studierende wird ein Kurs zum deutschen Kulturraum angeboten, in dem die Studierenden lernen, kulturelle Unterschiede zu erkennen und sich mit der eigenen kulturellen Identität auseinanderzusetzen. Als weiteres Angebot ist der Kurs „Intercultural Management and Business Development between Europe and Emerging Markets“ zu nennen, in dem mit Fokus auf Indien oder China das eigene Verhalten im unternehmerischen Kontext mit dem erfahrener Führungskräfte mit anderem kulturellem Hintergrund gespiegelt wird. Aber auch die Module „Purchasing, Supply and Global Sourcing“ sowie „Supply Chain Integration“ setzen sich mit kulturellen Herausforderungen auseinander. Ganz praktisch erleben die Master-Studierenden einen interkulturellen Austausch durch den hohen Anteil internationaler Studierender in allen Lehrveranstaltungen an der EBS und auch in ihrem verpflichtenden Auslandssemester. Das gemeinsame Studieren und Leben mit anderen Kulturen fördert auf natürliche Weise die interkulturelle Kompetenz der Studierenden, aber auch der Lehrenden und der Verwaltung der Hochschule.

Bewertung:

Der von der Hochschule erhobene hohe Anspruch an Vermittlung von Internationalität und interkulturellen Sichtweisen wird insgesamt überzeugend angeführt. Bereits das Aufnahmeverfahren findet in englischer Sprache statt. Die Gutachter begrüßen überdies die Einbindung eines obligatorischen Auslandssemesters in der Struktur des vorliegenden Studienganges. Zudem werden internationale Aspekte und interkulturelle Fragestellungen in den Einzelmodulen durchgängig thematisiert und durch englischsprachige Präsentationen, Case Studies und den Einsatz von englischsprachiger Literatur geübt. Dies wird erleichtert durch die ausgewiesene internationale Lehr- und Forschungstätigkeit der Dozenten. Der Studiengang ist somit insgesamt auf die Vermittlung international geprägter fachlicher Inhalte und den Erwerb entsprechend qualifizierter interkultureller Kompetenzen ausgerichtet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.3 Internationale Ausrichtung		x			
1.3.1 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption		x			
1.3.2 Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3 Internationalität der Lehrenden		x			
1.3.4 Internationale Inhalte			x		
1.3.5 Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6 Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		x			
1.3.7 Fremdsprachenanteil		x			

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Im Zusammenhang mit dem Auslandssemester bestehen nach Ausführungen der EBS Kooperationen mit 194 ausländischen Partnerhochschulen weltweit, 148 davon auf Master-Ebene. Davon entfallen, wie die Hochschule weiter ausführt, 39 auf die englischsprachigen Kernländer USA, Großbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland. Eine Vielzahl von Partnerhochschulen in weiteren Ländern, wie z. B. Indien, Südafrika, Singapur und Hongkong bieten englischsprachige Programme an.

Neben den einsemestrigen Master-Austauschplätzen bietet die EBS nach eigenen Aussagen zur Zeit 48 Doppelabschlussprogramme an 26 Partnerhochschulen in China, den USA, Frankreich, Spanien, England, Thailand, Hong Kong, Costa Rica und Australien an. Dort können die Studierenden der Masterprogramme durch Verlängerung des Auslandsstudiums auf ein Jahr einen zweiten ausländischen Abschluss erhalten. Im Jahr 2011 werden nach Schätzungen der Hochschule ca. 40% der Masterstudenten an einem solchen Doppelabschlussprogramm teilnehmen. Nach Ausführungen der Hochschule soll das internationale Netzwerk der EBS Partnerhochschulen in Zukunft in strategisch wichtigen Regionen weiter ausgebaut bzw. noch enger geknüpft werden.

Kooperationen im Rahmen des Studienganges mit Unternehmen bestehen im vorliegenden Studiengang insbesondere im Netzwerk des Supply Chain Management Institutes (SMI) der EBS. Dieses bewegt sich nach Ausführungen der Studiengangsleitung in einem Netzwerk von über 50 Firmenpartnern aus nahezu allen Industriebereichen (Automobilbranche, Spitzentechnologie, Pharmabranche, Chemieindustrie, Konsumgüterindustrie, Handel und Logis-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

tikindustrie). Die Kooperation spiegeln sich, wie die EBS darlegt, durch Vergabe von Forschungsaufträgen, der Nachfrage nach ähnlichen Dienstleistungen an das SMI oder der Nachfrage nach Absolventen wider. Aber schon in der Entstehungsphase des Studienganges waren die Unternehmen nach Aussagen der EBS in die curriculare Gestaltung und Weiterentwicklung eingebunden. Als Beispiele für Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen im Rahmen des Masters in SCM führt die Hochschule BMW, Commerzbank, Deutsche Bahn, DHL, EADS, Lufthansa Cargo, McKinsey, Nestlé, SAP, Siemens, Telekom und Tchibo an. Der vorliegende Studiengang umfasst laut der EBS zahlreiche Workshops, Gastvorträge und Unternehmensbesuche bei Partnerunternehmen. Es werden Fallstudien zu aktuellen Themen des jeweiligen Unternehmens gestellt, die die Studierenden bearbeiten und vor den Firmenvertretern präsentieren. Überdies fänden mit mehreren Unternehmen Gespräche über die Vergabe von Stipendien für den vorliegenden Studiengang statt. Programmübergreifende Sponsorenprogramme von Unternehmen stünden den Studierenden des Masters in SCM bereits zur Verfügung.

Bewertung:

Die Gutachter sind von den zahlreichen Kooperationen beeindruckt, die sich mitunter auch in der Beteiligung von renommierten Unternehmen bei der Konzeption des vorliegenden Studienganges widerspiegeln (vgl. 1.2). Sie sind der Ansicht, dass diese auch nach Start des Studienganges mit Leben gefüllt werden können und auch zu konkreten Ergebnissen in diesem Studiengang führen werden. Dies ist jedoch vor Beginn des Studienganges noch nicht im Einzelnen festzustellen. Die Netzwerke werden erfreulicherweise auch dahingehend genutzt, als dass auch Studierende von den Kooperationsnetzwerken für den Studiengang rekrutiert werden.

Die Gutachter haben sich der Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten mit ausländischen Universitäten vergewissert. Die Gutachter sind insbesondere von der Auswahl der für den Studiengang relevanten Partneruniversitäten überzeugt. Diese Kooperationen sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. Wissenstransfer, Studenten- und Dozentenaustausch und Auslandssemestern. Die Gutachter loben überdies den konsequenten Einsatz von Dozenten aus der Berufspraxis.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		x			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		x			

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule legt dar, dass der Anteil der Frauen auf Master-Ebene im ersten Jahrgang 27% betrug, im aktuellen Jahrgang 2010 auf knapp 40% angestiegen ist. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist der Frauenanteil an der EBS zwar niedriger, wie die Hochschule erläutert liegt dies aber nicht an einer Benachteiligung von Frauen bei der Auswahl, sondern eher in einer Selbstselektion bei der Bewerbung. Bereits auf dieser Stufe lag der Anteil der Frauen in der Vergangenheit im Durchschnitt bei ca. 30%, was sich nach Ansicht der EBS durch die

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

klassischen Zielmärkte von EBS Absolventen erklärt. Die hier dominierenden Bereiche Consulting und Finance wiesen typischerweise höhere Männer- als Frauenanteile auf.

Auf Mitarbeiterebene besteht zwar ein deutlicher Unterschied in der Verteilung der weiblichen und männlichen Professoren, von denen nur ein Zehntel weiblich sind, die Hochschule möchte jedoch hervorheben, dass der Frauenanteil bei den Juniorprofessoren mit 28% deutlich höher ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Ein Nachteilsausgleich ist in der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehen, der nach der Darstellung der Hochschule auch praktisch umgesetzt wird. So würden bei Bedarf die Bearbeitungszeit bei Klausuren oder bei Erstellung von Hausarbeiten verlängert, technische Hilfsmittel, eine Schreibhilfe oder geeignete Sitzmöglichkeiten bereitgestellt oder die Unterbringung in einem gesonderten Raum vorgenommen. Gesellschaftlich benachteiligte Gruppen werden nach Darlegungen der Hochschule durch Stipendien gefördert.

Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Die Gutachter würden begrüßen, wenn die vorgelegte Quote von Professorinnen zukünftig erhöht werden könnte. Überdies erachten die Gutachter auch eine Steigerung des Anteils an Master-Studentinnen als wünschenswert, allerdings darf der Hinweis der Hochschule auf den geringen Frauenanteil in den angesprochenen Bewerber-Zielgruppen nicht übersehen werden. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist sicher gestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung getroffen.

Grundvoraussetzung und erster Schritt im Bewerbungsprozess ist der Nachweis eines an einer anerkannten deutschen oder ausländischen Hochschule erworbenen Diplom- oder Bachelor-Abschlusses mit einem Leistungsumfang von mindestens 180 ECTS-Punkten. Für ausländische Hochschulabschlüsse ist die Äquivalenz-Anerkennung durch die hierfür zuständigen deutschen Behörden vorzulegen. Die zweite Zulassungsbedingung bildet der Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten im Bereich Methoden/BWL/VWL. Wie die Hochschule weiter erläutert, müssen von den 30 ECTS-Punkten mindestens zehn ECTS-Punkte in quantitativen Methoden erbracht worden sein sowie mindestens je ein Kurs in den Bereichen Finance, Accounting, Marketing, Economics und Strategy. Bei Bewerbern aus nicht wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen überprüft die EBS nach eigenen Angaben jeweils individuell, ob das Vorwissen in Methoden und Wirtschaftswissenschaften ausreichend ist, um den Studienerfolg im Master zu gewährleisten. Sollten die bereits vorliegenden Kenntnisse nicht ausreichen, haben Bewerber die Möglichkeit, am EBS Prep-Semester teilzunehmen.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Mit erfolgreichem Absolvieren dieses Semesters gelten die Zulassungsbedingung als erfüllt. Eine dritte Zulassungsbedingung bildet der Nachweis verbaler, quantitativer und logischer Fähigkeiten durch Vorlage eines GMAT (Graduate Management Admission Test), den GRE (Graduate Record Exam) sowie den eigens entwickelten EBScore. Die genannten Testformate sollen überprüfen, inwieweit ein Kandidat unter Zeitdruck komplexe Sachverhalte analysieren, Probleme erkennen und diese richtig lösen kann. Die EBS erwartet, wie sie beschreibt, ein GMAT-Ergebnis von 600 Punkten, welches aber kein hartes Ausschlusskriterium sei. Überzeugt ein Kandidat in allen anderen Bereichen, kann nach Aussagen der EBS auch ein etwas niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden. Hat ein Bewerber den GMAT, GRE oder EBScore mehrfach absolviert, so zählt nach Darlegungen der EBS jeweils das beste Ergebnis. Die vorgelegten Tests dürfen zum Zeitpunkt des Aufnahmeverfahrens nicht älter als fünf Jahre sein.

Der Nachweis der Englischkenntnisse erfolgt durch einen gültigen TOEFL iBT (Internet-Based-Version des Test of English as a Foreign Language) oder einen äquivalenten Nachweis. Bewerber müssen beim TOEFL einen Mindestscore von 100 Punkten, beim IELTS einen Mindestscore von band 6,5 erzielen. Alternativ können auch ein Cambridge Certificate ESOL mit CAE grade A, CPE oder BEC 3, Higher bzw. ein TOEIC mit mindestens 850 Punkten eingereicht werden. Auf Antrag können Bewerber, beispielsweise Muttersprachler oder Bewerber, die einen Studienabschluss in englischer Sprache erbracht haben, von der Einreichung eines formalen Englischnachweises befreit werden. Neben dem Nachweis der Fremdsprachenkenntnisse müssen Bewerber auch praktische Erfahrungen in Form von während oder nach dem Erststudium absolvierten kaufmännischen Unternehmenspraktika im Gesamtumfang von mindestens 10 Wochen bestätigen. Anerkannt werden, wie die Hochschule weiter ausführt, nur Praktika mit einer Minstdauer von 5 Wochen. Zur Anrechnung kommen auch einschlägige Berufszeiten, die nach dem ersten akademischen Abschluss abgeleistet wurden. Darüber hinaus wird keine Berufserfahrung gefordert.

Über die beschriebenen Zugangsvoraussetzungen hinaus müssen die Bewerber das Auswahlverfahren im Rahmen des PMA (Personal Master's Assessment) bestehen. Unter Anwendung eines 50-minütigen strukturierten Interviews werden die persönliche, soziale und gesellschaftliche Kompetenz der Bewerber beobachtet, die die EBS als wesentliche Erfolgsfaktoren für das Studium (der BWL, insbesondere an der EBS) als auch für eine spätere Managementtätigkeit in einem internationalen Umfeld ansieht. Ziel ist es, wie die EBS aussagt, einen verlässlichen und möglichst breiten Gesamteindruck von den einzelnen Kandidaten zu gewinnen. Das Interview umfasst nach Ausführungen der EBS neben klassischen Befragungsanteilen auch verschiedene kleinere Übungen, in denen z. B. in Form von Aufgaben oder Rollenspielen die Fähigkeit zum schnellen Erfassen von Texten und deren prägnante Wiedergabe oder die Überzeugungsfähigkeit der Kandidaten evaluiert werden. Jeder Kandidat werde von zwei Beobachtern evaluiert. Das Beobachtergremium setzt sich dabei aus speziell geschulten EBS-Professoren und Mitarbeitern sowie Vertretern von EBS-Partnerunternehmen zusammen.

Bewerber mit einem Studienabschluss der EBS haben, wie die Hochschule ausführt, wesentliche Teile der Zulassungsbedingungen bereits durch das Zulassungsverfahren zum Bachelor-Studium bzw. während des Studiums an der EBS erfüllt. Die Prüfung des erfolgreichen Abschlusses eines Bachelor-Studiums, die notwendigen Kenntnisse in Methoden und Wirtschaftswissenschaften sowie die Überprüfung absolvierter Praktika entfallen. Auch die Fremdsprachenkenntnisse sind nach Ansicht der Hochschule durch die frühere Aufnahmebedingung im Bachelor gewährleistet. Bewerber mit einem Studienabschluss an der EBS müssen daher neben dem Bewerbungsbogen lediglich den GMAT oder einen der äquivalenten Tests nachweisen.

Interessenten finden nach Aussagen der Hochschule alle notwendigen Informationen zu den Zulassungsbedingungen und dem Aufnahmeverfahren für den vorliegenden Studiengang auf der EBS Homepage. Für die Zulassungsentscheidung ist das Admissions Committee (AC),

ein Unterausschuss des Aufnahmeausschusses, in dem der Programme Director Master, ein Academic Director Master sowie der Admissions Manager Master vertreten sind, zuständig.

Die Zulassungsentscheidung wird nach Ausführungen der Hochschule aufgrund der Erfüllung aller Zulassungsbedingungen und einem erfolgreichen Absolvieren des PMA getroffen. Das Ergebnis der Überprüfung der fachlichen Eignung werde i.d.R. ca. zwei bis drei Wochen nach Einreichung der Unterlagen, spätestens jedoch eine Woche vor der Einladung zum PMA bekannt gegeben. Die Bewerber erhalten nach den Darlegungen der Hochschule entweder eine schriftliche Absage oder eine schriftliche Einladung zum PMA. Nach Absolvieren des PMA trifft das AC Master die endgültige Entscheidung über die Zulassung des Kandidaten. Es kann eine uneingeschränkte Zulassung, eine bedingte Zulassung (Vertragsangebot mit Auflagen) oder eine Absage aussprechen. Darüber hinaus ist bei Bedarf die Einführung einer Warteliste geplant. Die Entscheidung des AC wird nach Darstellung der EBS direkt nach der AC-Sitzung schriftlich an die Bewerber kommuniziert. Nach Mitteilung der Zulassungsentscheidung können Studienbewerber die Möglichkeit eines Feedback-Gespräches in Anspruch nehmen. Das Master-Aufnahmeverfahren kann maximal einmal wiederholt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind nach dem Urteil der Gutachter definiert und nachvollziehbar, die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Überdies sind Übergangswege aus anderen Studiengangsarten beschrieben.

Wie die Gutachter ausführen, ermöglicht das Zulassungsverfahren in geeigneter Art und Weise die Auswahl von qualifizierten Studierenden entsprechend den Erfordernissen des Studienganges, was die Geeignetheit der Studierenden für einen Intensivstudiengang einbezieht, da auch Motivation und eine rasche und erfolgreiche Arbeitsweise unter Stressbedingungen abgeprüft werden. Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines auf die Studiengangsziele bezogenen Auswahlverfahrens vergeben. Dieses basiert auf dem Grad von Eignung und Motivation für das angestrebte Studium und den angestrebten Beruf. Die Voraussetzungen für Auswahl und Zulassung sind klar beschrieben und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses finden Anwendung.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren		x			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz		x			
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der Master-Studiengang in Supply Chain Management hat einen Umfang von 120 ECTS-Punkten, welche in 3 Semestern vergeben werden (Intensivstudiengang). Da die Hochschule voraussetzt, dass die Studienbewerber aus ihrem Erststudium 180 ECTS-Punkte mitbringen – ggf. unter Anrechnung außerhalb dieses Studiums erbrachter Leistungen – werden mit erfolgreichem Abschluss dieses Master-Studienganges 300 ECTS-Punkte erreicht. Pro ECTS legt die Hochschule eine Arbeitsbelastung von 30 Stunden zugrunde. Die ECTS-Punkte verteilen sich dabei wie folgt:

- Module an der EBS: 57 ECTS-Punkte (21 ECTS-Punkte in 4 Kernmodulen, 36 ECTS-Punkte in 6 Spezialisierungsmodulen im Bereich Supply Chain Management)
- Verpflichtendes Auslandssemester: 30 ECTS-Punkte
- Verpflichtendes Praktikum: 9 ECTS-Punkte, in der Dauer von min. 6 Wochen
- Master-Thesis: 24 ECTS-Punkte

Der Workload verteilt sich dabei wie folgt:

Sem.	ECTS	Workload*	Zeitraumen	Wochen	Std/ Woche
1	30	900	29. August - 23. Dezember 2011 (Prereadings, Vorlesungen, 1. Klausurrunde) (2. Klausurrunde + Vorbereitung)	17 2	47,4
2	45	1350	16. Januar - 05. Mai 2012 (Vorlesungen inkl. Klausuren) 07. Mai – 31. Juli 2012 (Master Thesis 1. Teil Bearbeitungszeit)	16 12	48,2
3	45	1350	01. August – 17. August 2012 (Master Thesis 2. Teil Bearbeitungszeit) Abhängig von der Semesterlage an der Partnerhochschule – i. d. R zwischen 20. August 2012 und 01. März 2013 (Auslandssemester, Defense MT, Praktikum)	3 25**	48,2

* bei 30 Stunden pro ECTS wg. Intensivstudiengang

** 3 Wochen Ferien eingerechnet

Grundsätzlich haben Module an der EBS einen Umfang von 6 ECTS-Punkten. Einzige Ausnahme im Master-Bereich sind die Kernmodule „Research Methods I“, „Research Methods II“ und „Personal Mastery“, in denen die Studierenden lediglich 3 ECTS credits erwerben. Lehrveranstaltungen innerhalb der Module haben entweder einen Umfang von 3 oder von 6 ECTS-Punkten.

Im Master in Supply Chain Management gibt es keine Vorgaben bzgl. der Spezialisierung im Auslandssemester. Die Studierenden können im dritten Semester die Spezialisierung in

SCM im Ausland weiter vertiefen, sie können aber auch andere, komplementäre Kurse wählen. Der Auslandsaufenthalt ist an einer der Partnerhochschulen der EBS zu absolvieren und in Form von Learning Agreements zu bestimmen. Das Praktikum soll i.d.R. nach dem Auslandssemester absolviert werden. Es kann alternativ auch nach dem 2. Semester absolviert werden. Entsprechend ist dann die Master-Thesis nach dem Auslandssemester zu erstellen. Bezüglich der Wahl des Praktikumsunternehmens gibt es laut der Hochschule keine bindenden inhaltlichen Vorgaben, allerdings wird empfohlen, das Praktikum in einem dem Bereich SCM zuzuordnenden Unternehmen bzw. einer entsprechenden Abteilung zu absolvieren. Die Master-Arbeit setzt sich aus einem schriftlichen Teil (22 ECTS-Punkte) und einer mündlichen Verteidigung (2 ECTS-Punkte) zusammen und ist im Themenbereich Supply Chain Management zu absolvieren. Sie soll i.d.R. im zweiten Semester geschrieben und zu Beginn des 3. Semesters abgegeben werden. Alternativ kann die Master-Arbeit nach Angaben der EBS auch nach dem Auslandssemester geschrieben werden. Die Verteidigung wird individuell terminiert.

Wie die Hochschule betont, reflektiere die Gewichtung von allgemeinen Studieninhalten in Relation zu spezialisierten Inhalten das Ziel einer Spezialisierung auf Master-Ebene, gewährleiste aber gleichzeitig eine größtmögliche Flexibilität für den Studierenden. Durch die Freiheit in der Wahl der im Ausland belegten Module sowie des Fokus des Praktikums können Studierende den Grad ihrer Spezialisierung in Supply Chain Management in einer Bandbreite von 50-82,5% wählen. Die Berücksichtigung von ECTS-Punkten und der Modularisierung findet sich nach Darlegungen der Hochschule insbesondere im modularen Studienkonzept, in der Gewährleistung der Mobilität durch ein verpflichtendes Auslandssemester, in der Anerkennung von Leistungen, in Workload-Vorgaben und in der ECTS-Benotung wieder.

Für den Master in Supply Chain Management gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der EBS Universität für Wirtschaft und Recht. In den Allgemeinen Bestimmungen sind Geltungsbereich, Studienaufbau und Prüfungen, Anerkennung von Leistungen, Verleihung und Aberkennung eines Grades, Exmatrikulation und Beurlaubung, Studiengangsleitung, Studienberatung, Studieren mit Behinderung sowie Integration von Gaststudierenden geregelt. Studiengangsspezifische Regelungen wie z.B. Abschlussgrad, studiengangsspezifische Aufnahmeregelungen, Studienaufbau, einzelne Studienelemente wie Auslandsstudium, Praktika oder Master-Thesis sowie die Bedingungen für das Bestehen der Master-Prüfung und die Errechnung der Gesamtnote sind in der Studien- und Prüfungsordnung für Master of Science-Studiengänge der EBS geregelt. Beide Ordnungen stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Senates.

Die Studierbarkeit sieht die Hochschule im Hinblick auf die sorgfältige Auswahl der Studierenden als gegeben an. Auch trage die Prüfungsorganisation zur Studierbarkeit des Studienganges bei, die darauf ausgelegt ist, dass ein wesentlicher Teil der Prüfungen studienbegleitend stattfinden, so dass eine zu hohe Arbeitsbelastung am Ende eines Semesters vermieden wird. Im Rahmen eines Prüfungsplanes soll sichergestellt werden, dass die Prüfungsbelastung weitmöglich gleich bleibend über das jeweilige Semester verteilt wird.

Die Prüfungsleistungen stellen sich zu etwa gleichen Teilen aus Präsentationen, Case Studies, Klausuren und Paper/Essays zusammen, Projekte und Übungen sowie die Beteiligung im Unterricht spielen eine marginale Rolle. Sofern Prüfungen am Ende des Semesters eingesetzt werden, sind diese nach Aussagen der Hochschule i.d.R. integrativ angelegt. Ein wesentlicher Teil der Prüfungen findet, wie die EBS aussagt, in Form von semesterbegleitenden Case Studies sowie deren Präsentation statt.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern und Praxiselementen überzeugend gewichtet vorgesehen. Dies dient nach Ansicht der Gutachter der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben) sind nach Ansicht der Gutachter realisiert. Mit Blick auf die Modulbeschreibungen stellten die Gutachter jedoch mehrfach Abweichungen in den Beschreibungen der Module untereinander hinsichtlich Detaillierungsgrad und in der Darstellung der Beschreibungen fest. Diese werden nachfolgend gelistet dargestellt:

1. Angaben zur Verwendbarkeit des Moduls im Studiengang bzw. Bezug zu anderen Modulen im Studiengang fehlen in allen Modulbeschreibungen.
2. Angaben zur Verwendbarkeit der Module in anderen Studiengängen fehlen in allen Modulbeschreibungen.
3. Die Modulbeschreibungen enthalten Literaturangaben mit Ausnahme von „Research Methods“ und „Educare“, welche keinerlei Angaben zur Literatur machen. Die Module „Managerial Economics“, „Lifelines – Curriculum with YCIs“ sowie „Intercultural Management and Business Development between Europe and Emerging Markets“ verweisen darauf, dass benötigte Materialien entweder im Kurs verteilt oder noch angekündigt werden.
4. In der Darstellungsweise unterscheiden sich die Modulbeschreibungen. So werden in den Modulen „Operations and Supply Chain Management“, „Project Management“ sowie „International Negotiations“ die Inhaltsbeschreibungen nur schlagwortartig angeführt. In den anderen Beschreibungen werden die Inhalte in einem Fließtext erläutert. Der Kurs „Managerial Economics“ verweist in seiner Kursbeschreibung auf die übergreifende Modulbeschreibung.
5. Die Nutzung der Kategorien ist über die Module hinweg unterschiedlich. So finden sich in den Modulbeschreibungen zu „Purchasing, Supply and Global Sourcing“, „Managerial Economics“, „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“, „Advanced Operations Management“, „Supply Chain Strategy and Planning“, „Supply Chain Finance“, „Supply Chain Integration“ sowie der Beschreibung zur „Master-Thesis“ das Kriterium „Information on Papers, Allocation of Subjects & Groups, Homework etc.“ wieder. Die anderen Beschreibungen enthalten dieses Kriterium nicht. Die Hochschule verweist in ihrer Stellungnahme darauf, dass diese Angaben auch in den im Modul „Sustainable SC & Best Practice“ sowie im Modul „Internship“ gegeben sind.

[In ihrer Stellungnahme erklärte die Hochschule, dass sich Angaben zum Semester auf Modulebene, Angaben zur Sprache hingegen immer auf Kursebene finden. Folglich wurden die ursprünglich monierten fehlenden Semesterangaben als auch fehlende Informationen bezüglich der Unterrichtssprache im Bericht wieder herausgenommen. In dem Gutachterbericht, den die Hochschule zur Stellungnahme erhalten hat, hieß es, dass in der Kategorie „Grading“ die Prüfungsform („Kind of examination“), der Bezug innerhalb des Moduls („Related Course“), die Anzahl der zu erreichenden Punkte („Points“) sowie die Art der Notenbildung („TG/IG“) angeführt werden. Diesbezüglich wies die Hochschule die Gutachter darauf hin, dass in der Unterkategorie „Related Course“ nicht der Bezug zu anderen Modulen, sondern der Bezug der Kurse innerhalb eines Moduls gemeint ist. Überdies meint die Unterkategorie „TG/IG“ nicht, wie ursprünglich im Bericht angenommen, den Zeitpunkt der Prüfung, sondern die Art der Notenbildung, nämlich ob es sich um eine Teamnote oder Einzelnote handelt. Die Hochschule verweist in ihrer Stellungnahme weiter darauf, dass die Modulbeschreibungen nach der gemachten Definition alle Angaben enthalten. Mit Einbezug der Stellungnahme der Hochschule haben die Gutachter den monierten Punkt in dem Bericht wieder herausgenommen].

In der Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz) i.d.F. vom 4 Februar 2010 wird gefordert, den Studierenden eine zuverlässige Information über Studienverlauf, Inhalte, qualitative und quantitative Anforderungen und Einbindung in

das Gesamtkonzept des Studienganges bzw. das Verhältnis zu anderen angebotenen Modulen zu bieten. Zudem müssen gemäß Kriterium 2.7 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009 die Transparenz und Dokumentation des Studienganges und Studienverlaufes gewährleistet sein. Daher empfehlen die Gutachter eine Auflage zur Überarbeitung der Modulbeschreibungen in den vorgenannten Punkten 1-2. Insofern sind die die Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen anzuzeigen. Im Rahmen der anstehenden Überarbeitung der Modulbeschreibungen empfehlen die Gutachter, die Beschreibungen in den vorgenannten Punkten 3-5 in der Darstellung zu vereinheitlichen. Insgesamt allerdings entsprechen diese Modulbeschreibungen den Strukturvorgaben.

Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Gutachter grundsätzlich gegeben, da diese von der Hochschule in diesem Intensivstudiengang nachvollziehbar mit einer umfassenden Betreuung der Studierenden in Verwaltungsangelegenheiten aller Art, einer sorgfältigen Auswahl der Studierenden (siehe 2.1) und einer persönlichen Betreuung der Studierenden in kleinen Gruppen begründet wird. Zudem wird die hohe Belastung durch eine gute Selbstorganisation und das hohe Engagement der Studierenden aufgefangen.

Für den Master in Supply Chain Management gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der EBS Universität für Wirtschaft und Recht. Studiengangsspezifische Regelungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung für Master of Science Studiengänge der EBS geregelt. Die Gutachter empfehlen bezüglich der vorliegenden Entwürfe in Anlehnung an Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 8. Dezember 2009 eine Auflage, da die genannten Ordnungen lediglich als Entwurf vorliegen und nicht in einer rechtsgeprüften, verabschiedeten Form.

Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Voraussetzung der empfohlenen Auflagen sowie mit Blick auf die nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

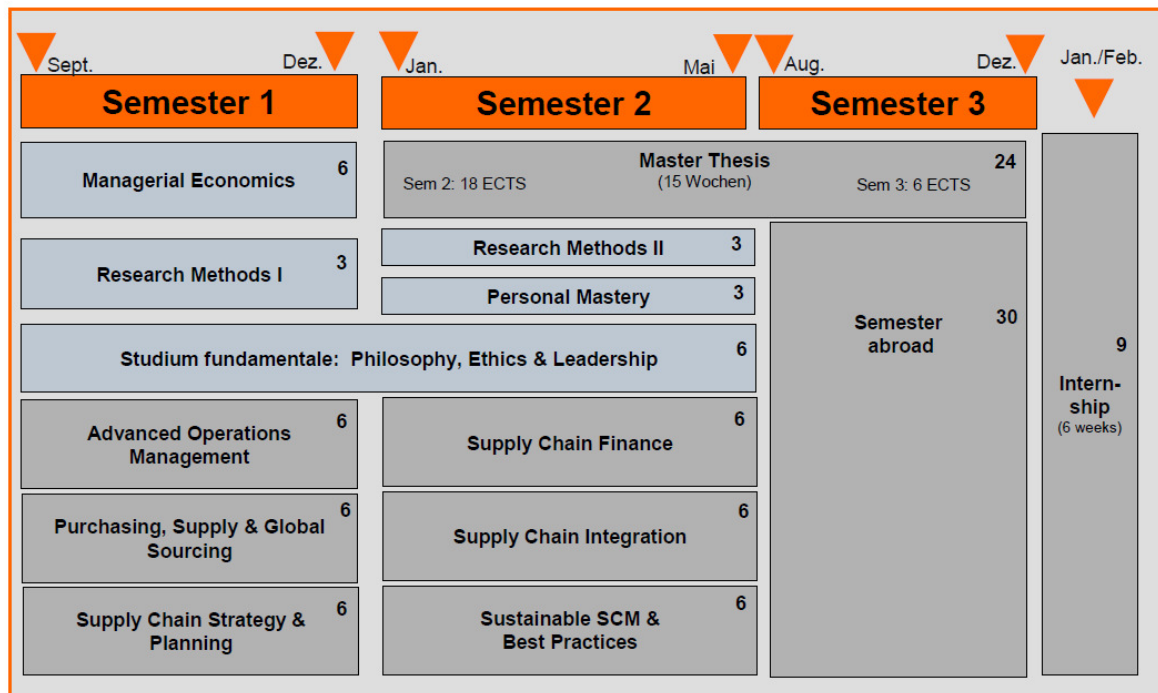
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.4*	Studierbarkeit			x		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3.2 Inhalte

Die Aufbaustruktur des Studienganges wird nachfolgend dargestellt:



Die Verteilung der Module auf die beiden Semester ergibt sich, wie die EBS erläutert, aus den logischen Zusammenhängen der Module untereinander. So legt das Modul „Managerial Economics“ das Fundament für die ökonomische Analyse betriebswirtschaftlicher Fragestellungen und findet entsprechend im 1. Semester statt. Die Module „Research Methods I und II“ sind auf beide Semester verteilt, um sicherzustellen, dass die Studierenden sich durchgehend mit methodischen Fragestellungen beschäftigen. Aus dem gleichen Grund ist das Modul „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ semesterübergreifend geplant: die Studierenden werden so während ihrer gesamten Studienzeit an der EBS mit ethischen und philosophischen Fragestellungen konfrontiert. Das Modul „Personal Mastery“ mit interkulturellen Kursangeboten liegt im 2. Semester und dient damit unter anderem der Vorbereitung auf das Auslandssemester. Im Bereich der Spezialisierungsmodule werden im 1. Semester grundsätzliche Kenntnisse in den Bereichen Einkauf, Produktion (Operations Management), Logistik sowie Marketing und Vertrieb vermittelt. Die Spezialisierungsmodule des 2. Semesters bauen auf diesem Wissen auf. Die zeitliche Lage der Studienelemente Master-Thesis und Praktikum ist für die Studierenden flexibel planbar. I.d.R. wird die Master-Thesis nach dem Vorlesungsblock des 2. Semesters geschrieben, das Praktikum liegt standardmäßig nach Abschluss des Auslandssemesters.

Die Kernmodule tragen nach Aussagen der Hochschule dazu bei, dass das Spezialisierungswissen in SCM durch andere Kenntnisse und Fähigkeiten wie ökonomisches Denken und Methodenwissen komplementiert wird. Kernfächer sind:

- Managerial Economics (6 ECTS credits),
- Research Methods I und II (je 3 ECTS credits),
- Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership (6 ECTS credits) sowie
- Personal Mastery (3 ECTS credits).

Die Module „Managerial Economics“ und „Research Methods I und II“ vermitteln spezifisches

Wissen zur Analyse von Fragestellungen und Lösung von Problemen auf wirtschaftswissenschaftlicher Ebene. Während im Modul „Managerial Economics“ verpflichtend die mikroökonomische Fundierung der Betriebswirtschaftslehre vertieft wird, werden in den beiden „Research Methods“-Modulen unterschiedliche Varianten zur methodischen Auseinandersetzung mit betriebswirtschaftlichen Problemen angeboten. Das Modul „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ soll die Studierenden mit philosophischen Ansätzen zu Wirtschaft und Gesellschaft vertraut machen. Im Modul „Personal Mastery“ werden Kurse angeboten, die soziale, kulturelle bzw. persönlichkeitsentwickelnde Kompetenzen vermitteln. In den Spezialisierungsmodulen mit einem Gesamtumfang von 36 ECTS-Punkten werden die wesentlichen Theorien, Prinzipien, Begrifflichkeiten und Methoden des SCM behandelt. Dies geschieht durch die Betrachtung wechselnder Unternehmensbeispiele über Case Studies, Gastvorträge oder auch Unternehmensbesuche.

Zur Integration von Theorie und Praxis führt die Hochschule insbesondere das verpflichtende Praktikum sowie die damit einhergehende Praxisarbeit an, in der Studierende eine Fragestellung aus ihrem Praktikum mit wissenschaftlichen Methoden reflektieren sollen. Auch innerhalb der Lehrveranstaltungen des vorliegenden Studienganges wird laut der Hochschule die Verknüpfung von Theorie und Praxis aktiv befördert. So würden in allen Veranstaltungen reale Unternehmenssituationen mit Hilfe von Case Studies und Praxisbeispielen diskutiert. Die Hochschule führt als Beispiel das Modul „Supply Chain Finance“ an, in dem Studierende mit den Unternehmen Simon Hegele und Deutsche Bank die Themenbereiche „Inventory Finance“ und „Supply Chain Finance“ bearbeiten und ihre Ergebnisse vor den teilnehmenden Unternehmensvertretern präsentieren. Zudem sei über die direkte Verknüpfung von Theorie und Praxis innerhalb des Curriculums die Vernetzung des SMI mit den großen deutschen Logistikkonzernen Garant dafür, dass die Studieninhalte kontinuierlich mit den Praxispartnern in Bezug auf Praxisnähe evaluiert werden. Interdisziplinäre Inhalte finden sich nach Aussagen der EBS zum einen innerhalb der Kernmodule wieder, beispielsweise durch die Anwendung volkswirtschaftlicher Ansätze auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen im Modul „Managerial Economics“. In den Spezialisierungsmodulen sind interdisziplinäre Elemente in der Veranstaltung „Sustainable Supply Chain Management“ durch die Analyse von ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Supply Chains integriert. Auch ethische Gesichtspunkte zum unternehmerischen Handeln würden hier adressiert sowie auch im Modul „Purchasing, Supply and Global Sourcing“. Methodenkompetenzen werden in den Kernfächern „Managerial Economics“ sowie durch die Anfertigung der Master-Arbeit unter Einbezug der Module „Research Methods I und II“ und im Sinne von wissenschaftstheoretischen Grundlagen auch im Modul „studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ gefördert. Darüber hinaus werde erstmals im Spring Term 2011 für alle Studierenden der M.Sc.-Programme ein optionaler Workshop zu wissenschaftlichem Arbeiten angeboten. Die Hochschule verweist darauf, dass kontinuierlich eigene Forschungsergebnisse in die Lehre integriert werden.

Die Prüfungsleistungen und die Master-Arbeit sollen nach Darstellung der EBS auf die Lernziele der Module abgestimmt sein und die Anforderungen sollen dem Qualifikationsniveau entsprechen.

Bewertung:

Die Inhalte des Studienganges werden nach Auffassung der Gutachter insgesamt überzeugend dargestellt und erfüllen den selbst gestellten Anspruch der EBS, die für das Supply Chain Management relevanten sachlichen und methodischen Komponenten auf Master-Niveau zu vermitteln. Die Module sind nach dem Urteil der Gutachter vernünftig angeordnet, sichtbar miteinander verknüpft und sinnvoll aufeinander aufgebaut.

Eine durchgängig systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis ist im Curriculum vorgesehen, was besonders überzeugend durch die verschiedenen Workshops, Case-Studies und Exkursionen untermauert werden konnte. Besonders hat den Gutachtern das Konzept gefallen, dass Studierende mit namhaften Vertretern aus der Praxis Themenbereiche bear-

beiten und diese anschließend in den Unternehmen präsentieren. Dabei bereitet eine derartige Übung die Studierenden ohne Simulationscharakter auf eine echte Situation in der Berufspraxis vor.

Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die Anforderungen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen und in den Dublin Descriptors niedergelegt sind, werden erfüllt.

Die Gutachter sehen insbesondere die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten im Studiengang als gewährleistet an. Der Nachweis von wissenschaftsbasierter Lehre ist überdies im Studiengang erbracht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.2 Inhalte			x		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis		x			
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8 Wissenschaftsbasierte Lehre		x			
3.2.9 Prüfungsleistungen			x		
3.2.10 Abschlussarbeit			x		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Der vorliegende Studiengang verfolgt nach Angaben der Hochschule eine forschungsorientierte Ausrichtung. Er bereitet laut der EBS sowohl auf strategisch-konzeptionelle Aufgaben auf Führungsebene als auch auf weitere wissenschaftliche Tätigkeiten vor. Das im Studium erworbene Fachwissen bildet, wie die Hochschule ausführt, die Grundlage für die Entwicklung und Anwendung eigenständiger Ideen, die in Kombination mit den skizzierten Methodenkompetenzen auch in eigenständigen Forschungsprojekten wie der Promotion Anwendung finden können. Um dem forschungsorientierten Anspruch gerecht zu werden, bietet die EBS auch einzelne Promotionskurse an. Regelmäßiges Feedback durch Professoren soll die Fähigkeiten der Studierenden im wissenschaftlichen Schreiben fördern.

Eine überfachliche Ausbildung, die in erster Linie der Kompetenzvermittlung dient, ist nach Darstellung der EBS auf den Ebenen Philosophie, Sprache und Kultur sowie Methoden angesiedelt. Im Modul „studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ soll den Studierenden Grundwissen der theoretischen und praktischen Philosophie vermittelt werden. Dabei sollen sie dazu befähigt werden, Probleme auch auf der Basis philosophischer Grundsätzlichkeit zu lösen. Überdies soll das Modul „Personal Mastery“ der Ausbildung sozialer,

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

intra- und interkultureller Kompetenzen dienen und ist, wie die Hochschule anmerkt, losgelöst von der berufsbezogenen, d. h. rein wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung.

Die Förderung von Verantwortungsbereitschaft und ethischer Reflexion findet nach Ausführungen der Hochschule insbesondere im „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ statt, aber auch in den Spezialisierungsmodulen würden ethische Fragen aufgegriffen. Beispielhaft sei hier das Modul „Sustainable SC & Best Practices“ genannt, das Fragen der Nachhaltigkeit und damit auch der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen thematisiert. Neben der Verankerung der genannten Aspekte in den Curricula fördert die Hochschule auch das außercurriculare Engagement der Studierenden in unterschiedlichen Projekten. Auch würden Führungskompetenzen in dem Modul „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ insbesondere in den Teilen der Veranstaltung, die sich mit Leadership beschäftigen. Zum anderen würden Führungsfähigkeiten auch in einigen Angeboten im Modul „Personal Mastery“ gefördert, wie z.B. dem Kurs „Team Building and Real-Life Leadership“. Insbesondere hebt die Hochschule das studienbegleitende Coaching-Programm hervor, im Rahmen dessen sich interessierte Studierende mehrmals pro Semester mit einem Coach treffen, um ihre persönliche Situation, den Verlauf des Studiums und Fragen der beruflichen Orientierung zu diskutieren. Bei den Coaches handelt es sich um Praktiker aus dem unternehmerischen Kontaktnetzwerk der EBS. Die Coaches werden im Rahmen von Lehrgängen auf ihre Aufgabe systematisch vorbereitet, geschult und auch zertifiziert. Zudem wird Teamarbeit nach Aussagen der EBS als ein wesentliches Element der Bildung von Sozialkompetenzen angesehen und gezielt eingesetzt. Die Studierenden arbeiten in wechselnden Teams zusammen, in denen sie sowohl Führungsrollen übernehmen als auch Führung durch andere bewusst erleben sollen.

Nach Ausführungen der EBS ist das Supply Chain Management heute als strategisches Führungsinstrument in Unternehmen und Unternehmensnetzwerken zu begreifen. Damit hielte der Gedanke der Vernetzung von Prozessen, der strikten Anwendung von Kunden-Lieferanten-Beziehungen in der gesamten Unternehmung und deren Management Einzug. In dem Modul „Purchasing, Supply and Global Sourcing“ fänden sich diese Ansätze wieder, aber auch in den Modulen „Supply Chain Integration“, „Sustainable Supply Chain Management and Best Practices“. Konzepte des Risikomanagements, die aus der Finanzierung eines Unternehmens bekannt sind, fänden zunehmend Einzug in das Supply Chain Management, wie im Modul „Purchasing, Supply and Global Sourcing“. Zudem würden im Modul „Purchasing, Supply and Global Sourcing“ analytische Fähigkeiten verlangt, die in Verbindung mit einer detaillierten Kenntnis von globalen Lieferanten und deren Verhältnis untereinander sowie der operativen und kulturellen Herausforderungen ein hohes Maß an Managementkompetenz vermitteln. Im Kurs „Best Practices in Supply Chain Management“ werde das Management und die Optimierung von Prozessen vermittelt.

Neben den bisher genannten Aspekten werden im Modul „Personal Mastery“ auch Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik geübt. In Rollenspielen trainieren die Studierenden nach Erläuterungen der EBS das Kommunikationsverhalten in den auf die verschiedenen Sprach- und Kulturräume zugeschnittenen Veranstaltungen zu Cross Cultural Communication. Da die Vorlesungen an der EBS nach dem Kleingruppenkonzept ausgerichtet sind, werden die Studierenden von den Dozenten aktiv in den Unterricht eingebunden. Durch den hohen Anteil an Präsentationen mit Feedback durch Dozent und Studierende werden die kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten der Studierenden kontinuierlich geschult und trainiert.

Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden, wie die Hochschule aussagt, im Rahmen der Fallstudien in nahezu allen Spezialisierungsmodulen, häufig in interkulturellen Teams, trainiert. Darüber hinaus werden nach Ausführungen der EBS Kooperation und Konfliktverhalten im Curriculum auf theoretischer Ebene in den Kernmodulen „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“ sowie in einigen Veranstaltungen im Modul „Personal Mastery“ zumindest indirekt thematisiert. In der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und der

Übernahme von Verantwortung, aber auch in der Kooperation in interkulturellen Teams sind diese Aspekte von zentraler Bedeutung.

Bewertung:

Die Gutachter bewerten die Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben vor dem Hintergrund der selbstgewählten Orientierung der EBS als gut gelungen. Sie begrüßen zudem den Stellenwert der „ethischen Aspekte“ im Studiengang, da sie explizit im Curriculum im Rahmen des „Studium fundamentale: Philosophy, Ethics & Leadership“, aber auch in den Spezialisierungsmodulen aufgegriffen werden. Das Kriterium wird daher mit „übertrifft“ bewertet. Überdies loben die Gutachter das Angebot des Coaching, das die Studierenden im Rahmen ihres Studiums wahrnehmen können. In den Gesprächen mit den Studierenden konnten die Gutachter feststellen, dass das Coaching von den Studierenden rege genutzt wird.

Darüber hinaus bleibt festzuhalten, dass die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen im Studiengang gewährleistet ist und den Studierenden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt werden. Auch erwerben die Studierenden Kommunikation und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit in unterschiedlichen Modulen etwa durch Rollenspiele und im Rahmen von Gruppenarbeit und Präsentationen. Hierbei sollte nach Ansicht der Gutachter bei der Dokumentation des Studienganges der entsprechende Kompetenzerwerb allerdings klarer herausgearbeitet werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.3 Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1 Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2 Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3 Ethische Aspekte		x			
3.3.4 Führungskompetenz			x		
3.3.5 Managementkonzepte			x		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		

3.4 Didaktik und Methodik

Nach Ausführungen der Hochschule kommen verschiedene didaktische Formate zum Einsatz. Es werden interaktive Vorlesungen eingesetzt, um Wissen, Terminologien oder auch Prinzipien zu vermitteln. In dem vielfältigen Arbeiten im Team im Rahmen der Case Study Methode sollen die Studierenden nach Ausführungen der EBS wiederum selbst Kenntnisse erarbeiten. Lernen an der EBS findet, wie die Hochschule betont, immer in kleinen Gruppen statt, so dass jeder Studierende zu Wort kommen kann. Diskussionen werden von den Dozenten aktiv eingefordert. Ferner versucht die EBS nach eigenen Angaben, die Studierenden inner- und außerhalb des Curriculums zur Übernahme von Verantwortung zu motivieren. Dies geschehe in Form von Teamarbeit im Studium, aber auch in den studentischen Ressorts oder in Projektarbeit.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Als didaktische Unterrichtsform lässt sich im Master in Supply Chain Management insbesondere ein „Case-based Teaching“ im Sinne der Erarbeitung von Lerninhalten anhand von Fallbeispielen nennen. Daneben finden interaktive Vorlesungen, Case Studies, Gruppenarbeiten, Übungen, Projekte, Präsentationen, Workshops, Field Studies und Planspiele/ Simulationen Anwendung. Als Praxisprojekt schreiben die Studierenden nach ihrem verpflichtenden Praktikum eine Praxisarbeit. Auch das Arbeiten mit Präsentationssoftware und Textverarbeitung sowie die Nutzung des Internets seien alltägliche Instrumente, die in alle Veranstaltungen einfließen. Die Hochschule verfügt nach eigenen Angaben über zwei Internet-Plattformen, die gezielt Lehren und Lernen informationstechnisch unterstützen. Zudem dienen sie der flexiblen und informellen Unterstützung des Informationsaustausches zwischen allen Hochschulmitgliedern. Zudem werden, wie die Hochschule erläutert, weitere informelle Kommunikationsinstrumente unterstützt (z. B. Instant Messaging). Zu Beginn jeden Moduls werden den Studierenden laut der EBS die relevanten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Über das Softwaresystem CampusNet werden Stundenpläne, Prüfungstermine und alle veranstaltungsbezogenen Materialien (Folien, Texte etc.) hinterlegt.

Als einen wichtigen Bestandteil des Curriculums sieht die Hochschule den Einsatz von Gastreferenten aus Industrie, Politik oder Verbänden, die i. d. R. über einen akademischen Hintergrund und ausgezeichnete didaktische Fähigkeiten verfügen. Die Referenten werden, wie die Hochschule beschreibt, durch die Modulverantwortlichen und Dozenten gezielt angesprochen. Die Vorträge werden in der Veranstaltung inhaltlich vorab vorbereitet.

Tutoren werden im Studiengang nicht eingesetzt, die fachliche Betreuung der Studierenden wird nach Ausführungen der EBS durch die Dozenten gewährleistet. Die EBS verweist in diesem Zusammenhang auf die flexiblen Sprechzeiten, Emailerreichbarkeit und auf das bestehende Coaching-Programm der Hochschule (vgl. 3.3).

Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es werden vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden angewendet, aus denen der umfassende Einsatz von Fallstudien und Präsentationen zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden herausragt. Insgesamt werten die Gutachter den Bereich Didaktik und Methodik daher als überdurchschnittlich.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung.

Der Einsatz der Gastreferenten ist zudem umfassend und vermag zu überzeugen. Wie dem Curriculumsablauf zu entnehmen ist, werden die Gastreferenten regelmäßig im vorliegenden Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten stammen, wie die Gutachter der vorgelegten Auflistung entnehmen konnten, aus renommierten Unternehmen. Sie bringen besondere Erfahrung, insbesondere aus der Berufspraxis, in den Lehrbetrieb ein.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4	Didaktik und Methodik		x			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt		x			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		x			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5	Gastreferenten		x			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

3.5 Berufsbefähigung

Die Berufsfeldorientierung im vorliegenden Studiengang spiegelt sich nach der Zusammenfassung der Hochschule in der Integration von sozialen, methodischen, kulturellen sowie fachlichen Kompetenzen im Curriculum wider.

Die Hochschule führt außerdem aus, dass der Studiengang durch die Integration eines obligatorischen Auslandssemesters der steigenden Internationalität der Arbeitswelt gerecht werde. Studierende des Master in Supply Chain Management sollen branchen- und fachkompetent unterrichtet werden. Durch die kontinuierliche Anwendung des theoretischen Wissens im Rahmen von Fallstudien, Präsentationen und Workshops sind die Absolventen des Masters in Supply Chain Management laut der EBS in der Lage, ihr Wissen praktisch anzuwenden und sich schnell in neue Aufgabengebiete einzuarbeiten. Die Absolventen sollen nicht nur dazu befähigt werden, als Fachkräfte verantwortungsvolle Aufgaben in einzelnen Bereichen zu übernehmen, sondern die Wechselwirkungen im gesamten Prozess des Supply Chain Management beherrschen und diesen auf Führungsebene professionell gestalten. Daher wurden die Spezialisierungen des Studienprogramms an einer Vielzahl von industrielevanten Kernfragen, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen erörtert wurden, ausgerichtet. Überdies decken die Spezialisierungen nach Darlegung der Hochschule alle zentralen Managementbereiche des Supply Chain Management ab; zugleich würden in allen Spezialisierungen zentrale Querschnittsthemen von Supply Chains adressiert.

Die Absolventen des Masters in Supply Chain Management haben, wie die Hochschule darstellt, nach ihrem Studium ideale Voraussetzungen für diverse Tätigkeiten auf dem Gebiet des SCM: Diese reichen von Führungspositionen im Supply Chain Management verschiedenster, auch internationaler, Unternehmen über Anstellungen als Business Developer bis hin zum Strategieberater.

Bewertung:

Nach dem Urteil der Gutachter orientiert sich das vorliegende Studium durch die Integration eines obligatorischen Auslandssemesters und ebenfalls eines verpflichtenden Praktikums sowie der Einbindung von Fallstudien im Curriculum stets an der Berufsbefähigung. Der Studiengang ist nach der Einschätzung der Gutachter systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet, insbesondere auch durch die Einbindung von Unternehmenspartnern bei der Konzeption des Studienganges sowie dem regelmäßigen Einsatz von Gast-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

referenten und der Präsentation von bearbeiteten Themenbereichen im Hause der beteiligten Unternehmen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.5* Berufsbefähigung					x

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Von den Dozenten und Professoren wird erwartet, dass sie ausgewiesene Wissenschaftler ihres Fachs sind, über Praxiserfahrungen und einen internationalen Hintergrund verfügen sowie hohe Lehrkompetenz und Interdisziplinarität aufweisen. In den Berufungsverfahren der hauptamtlichen Professoren, die entsprechend den Regeln an öffentlichen Hochschulen erfolgen, müssen diese Kompetenzen nachgewiesen werden. Lehrbeauftragte (externe Dozenten) unterrichten auf der Basis eines befristeten Lehrauftrags. Die EBS unterscheidet ferner zwischen externen Dozenten, die einen Lehrauftrag erhalten und wesentliche Teile einer Veranstaltung oder komplette Kurse übernehmen, und Gastreferenten, die meist nur einzelne Vorlesungen/Vorträge innerhalb eines Kurses halten.

Die Veranstaltungen des vorliegenden Masters werden – bezogen auf den aktuellen Planungsstand – zu rund 90% von internen Dozenten abgedeckt. Der Großteil der externen Dozenten, der aus Sprachlehrern, Dolmetschern und Übersetzern mit langjähriger Erfahrung im Sprachtraining im akademischen Bereich und für internationale Unternehmen besteht, werde im Modul „Personal Mastery“ eingesetzt. Ausschließlich in diesem Modul werden auch Dozenten ohne Habilitation bzw. Promotion eingesetzt. 7% der eingesetzten Dozenten im Studiengang sind promoviert, die restlichen 90% sind Professoren. In diesen Zahlen nicht enthalten ist die Betreuung von Praxisarbeiten und der Master-Thesis, die ebenfalls in erster Linie von internen Professoren geleistet wird. Ebenfalls nicht enthalten ist das Auslandssemester. Alle Dozenten sind lehrerfahren und in ihrem Fachgebiet als Experten in Wissenschaft und/oder Praxis ausgewiesen. Ein Großteil der Dozenten verfügt über praktische Berufserfahrung ebenso wie über internationale Erfahrung in Wissenschaft und/oder Praxis. Darüber hinaus stellen die zahlreichen Stiftungslehrstühle eine Schnittstelle für den Austausch zwischen Hochschule und Unternehmen dar, über die sowohl die Einbindung hervorragend qualifizierter Gastredner in den Lehrbetrieb als auch die Anwendung von Forschungsergebnissen in der Praxis realisiert werden sollen.

Zweimal jährlich findet außerhalb der EBS eine mehrtägige Klausurtagung aller Professoren statt, deren zentrales Anliegen es ist, die Strategie der EBS auf den Prüfstand zu stellen und ggf. anzupassen. Überdies lädt die Hochschulleitung einmal im Jahr Professoren und Mitarbeiter zur EBS-Vollversammlung ein. Da die Spezialisierungs-Module des Masters in SCM ausschließlich von Professoren des SMI angeboten werden, finden die Absprachen i.d.R. im Rahmen des Department-Professoriums unter Beteiligung des Programme Directors Master statt. Die Koordination mit den Dozenten der Kernmodule findet nach Ausführungen der EBS I dort statt, wo Anknüpfungspunkte bestehen (z.B. zwischen den Modulen „studium fundamentale“ und „Sustainable Supply Chains and Best Practices“ oder zwischen einzelnen Kursen der „Research Methods“ Module und den daran anknüpfenden Spezialisierungsmodulen).

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Im Verlauf des Studiums werden die Studierenden beim Erstellen ihrer wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt. Sie können sich laut der EBS jederzeit an ihren betreuenden Dozenten wenden, wenn es darum geht, akademische Fragen zu diskutieren und Beratung zu Methode und Inhalt einzuholen. Nach der Abgabe und Korrektur wissenschaftlicher Arbeiten werden regelmäßig mit den Studierenden Feedback-Gespräche durchgeführt. Die Hochschule betont in diesem Zusammenhang, dass es an der EBS weder in der Verwaltung noch an den Lehrstühlen „Sprechzeiten“ gibt, stattdessen haben Studierende die Option, individuelle Termine zu vereinbaren.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von der wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals überzeugen können, die den nationalen Vorgaben entsprechen. Die Zusammensetzung (Qualität und Struktur) der Dozentenschaft, insbesondere ihre Praxiskenntnisse und ihre internationale Erfahrung, hinterließen bei den Gutachtern einen besonders positiven Eindruck. Die Dozentenschaft ist zudem – auch nach den Darstellungen der Studierenden anderer Master-Studiengänge – zu engagierter Betreuung und Beratung der Teilnehmer bereit, wie die Gutachter in den Gesprächen mit den Studierenden erfahren haben. So gaben die Studierenden an, bei den Lehrenden jederzeit Gehör zu finden. Die Gutachter hegen insofern keinen Zweifel daran, dass dies auch für den vorliegenden Master-Studiengang der Fall sein wird.

Die beabsichtigte Anzahl Studierender je Studienjahr (ca. 20 Studierende pro Studienjahr) begünstigt überdies einen intensiven Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden sowie auch zwischen den Studierenden untereinander.

Die interne Korporation ist institutionell gut entwickelt und ist auch faktisch mit Leben gefüllt. Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen für alle betroffenen Hochschullehrer statt. Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3 Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6 Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.2 Studiengangsmanagement

Die Hochschule hat nach eigenen Ausführungen in den vergangenen Jahren ihre Prozesse optimiert und das Studiengangsmanagement in einzelnen Prozessschritten sowohl für die Betreuung für die Teilnehmer als auch die Referenten organisiert. So ist die Organisation des Studienablaufs zeitlich sowie inhaltlich mit den Notwendigkeiten der Verwaltung abgestimmt, die einzelnen Schritte des Studiengangsmanagements sind beschrieben, wobei hier nach eigenen Angaben eine langjährige Erfahrung über Abläufe und Strukturen besteht.

Der Programme Director trägt, wie die Hochschule erläutert, die Gesamtverantwortung für die Leitung des Studienganges. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Studiengangsleitung werden von der Hochschule in einem umfangreichen Katalog konkret und detailliert beschrieben. Sie reichen von der Konzeption und Weiterentwicklung des Studienganges, der Einwerbung von Studierenden und Dozenten, der Akquise neuer Partnerhochschulen, der Gewährleistung des Studienbetriebs bis zur operativen Umsetzung einschließlich der Akkreditierung.

Lehrpersonal und Studierende der EBS werden nach eigenen Angaben der Hochschule durch die Verwaltung unterstützt. Wesentliche Teile der Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrende sind im Bereich des Prorektorats Lehre angesiedelt und werden vom Vice Dean Education verantwortet. Dazu gehören die Programmdirektoren der einzelnen Studienprogramme, der Bereich International Relations, der für den Aufbau des Partnerhochschulnetzwerkes zuständig ist sowie die bei den Sprachabteilungen der EBS, das Language Support Center und das Applied Language Center. Ebenfalls zum Prorektorat Lehre gehört die Abteilung Resource & Schedule Management, die für Stunden- und Raumplanung verantwortlich ist, sowie die Student Services mit den Unterabteilungen Student's Office (Studentensekretariat, International Programmes), Prüfungsamt, Promotionsamt, Housing und Service Point.

Mit der Einführung der ersten Master-Studiengänge in 2007 wurde ein wissenschaftlicher Beirat auf Master-Ebene gegründet. Dieser soll im Laufe des Jahres 2011 durch einen so genannten „Programme Advisory Council“ (PAC) ersetzt werden, welcher eine beratende und begleitende Funktion für Programmmanagement, Qualitätsmanagement, Programmentwicklung, Employability der Absolventen, Kompetenzanalysen und kompetenzbasierte Prüfungsformen und generell in Fragen der Lehre haben soll. Der Programme Advisory Council soll als „Working Board“ fungieren, aktiv an der Programmkonzeption und Weiterentwicklung mitwirken und auch für konkrete Einzelfragen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Der Programme Advisory Council tagt zweimal jährlich. Mittelfristig sollen Arbeitsgruppen zu Kernthemen gebildet werden, die je nach Bedarf öfter tagen.

Bewertung:

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

Besonders beeindruckt sind die Gutachter von der Studiengangsverwaltung, welche als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Die Hochschule bietet zudem fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals an, welche auch regelmäßig genutzt wird. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung durch die Plattform CampusNet werden in die Arbeit einbezogen und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Ein Beratungsgremium (Beirat) ist darüber hinaus eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studien- gangsmanagement und Entscheidungs- prozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studieren- de und das Lehrpersonal		x			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Das EBS-Vorlesungsverzeichnis Study@EBS beinhaltet nach Ausführungen der Hochschule detaillierte Informationen zu den Modulen und Veranstaltungen aller Studiengänge der EBS. Als zusätzliche Dokumente stehen den Studierenden über die Intranetplattform my.ebs die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen zur Verfügung. Überdies erhalten die Studierenden Informationen in gedruckter Form über die allgemeine Informationsbroschüre „Life@EBS“.

Alle Aktivitäten im Studiengang werden für das Studienjahr dokumentiert und auf der Webseite, in der EBS-insight und EBS-intern veröffentlicht. Seit Juni 2010 informiert der e-Newsletter "INSPIRE" Förderer, Partner und Interessenten über die aktuellen Entwicklungen an der EBS.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Stu- dienjahr			x		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.4 Sachausstattung

Die EBS verfügt über Räume unterschiedlicher Größe, so dass für alle Arten von Lehrveranstaltungen genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen. In jedem Veranstaltungsraum können Whiteboards, Flipcharts, Metaplantafeln, Pinwände, Tageslichtprojektoren, Beamer, Fernseher, Videorecorder und PCs mit Internetanschluss genutzt werden. Außerdem sind alle Standorte der EBS mit einem WLAN-Netz ausgestattet. Drucker und Kopierer gibt es außerhalb der Veranstaltungsräume. Für Gruppenarbeiten existieren „Break-Out-Rooms“, in die sich die Studierenden zum konzentrierten Lernen zurückziehen können.

Hinzu kommt eine umfangreiche Ausstattung mit Computerlaboren, die an 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche für die Studierenden zugänglich sind, sowie ein campusweites WLAN mit Zugriff auf die Bibliotheksbestände, das von den Studierenden kostenfrei genutzt werden kann.

Die Bibliothek der EBS (einschl. der Lehrstuhlbibliotheken) enthält ca. 32.000 deutsche und internationale Medieneinheiten (Handbücher, Nachschlagewerke, Lehrbücher, Dissertationen, CD-ROMs, Arbeitspapiere, Geschäftsberichte etc.) zu den Sachgebieten Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht und Wirtschaftsinformatik. Sie besitzt 94 der wichtigsten deutschsprachigen und internationalen Fachzeitschriften im Abonnement als Printformat, auf die größtenteils mittels Freischaltung der IP-Range oder Login auch außerhalb des EBS Campus zugegriffen werden kann.

Online-Zugänge bestehen im Bereich der Fachzeitschriften auf die EBSCO-Datenbank als englischsprachige Volltextdatenbank mit den Datenbanken Business Source Complete, SoCindex (700 Monografien und Dissertationen) und EconLit mit insgesamt 11.255 Zeitschriften, davon 10.380 Volltext Zeitschriften, 4.065 abstracted journals und 1.928 peer reviewed journals. Die englischsprachige Datenbank Elsevier Science Direct mit der ScienceDirect Subject Collection (100 Zeitschriften) und der ScienceDirect Business School Ed. (126 Zeitschriften sowie verschiedene Buchreihen und Handbücher). Außerdem stehen die Emerald Management Xtra, eine engl. Datenbank mit ca. 130 Zeitschriften, und die deutschsprachige Datenbank GBI-WISO.Net zur Verfügung. Sie umfasst ein Angebot von 2,7 Mio. Volltexten aus über 290 Zeitschriften, über 4 Mio. Literaturnachweisen, 13 Mio. Artikeln aus der Tages- und Wochenpresse sowie 34 Mio. Unternehmensinformationen. Darüber hinaus stehen weitere Wirtschaftsdatenbanken wie z.B. LexisNexis zur Verfügung.

Als erste Privatuniversität hat sich die EBS der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) angeschlossen, einem weltweiten Projekt unter Leitung der UB Regensburg mit 374 Universitäten. Alle Bibliotheken, u.a. die Library of Congress, pflegen einen gemeinsamen Zeitschriftenbestand von 49.189 Zeitschriftentiteln, davon sind 24.900 Fachzeitschriften im Volltext frei verfügbar.

Die Bibliothek kann während des Semesters werktags von 09:00-22:00 Uhr (außerhalb des Semesters nur werktags 09:00-17:00 Uhr) und während des Semesters an Samstagen und Sonntagen von 10:00-18:00 Uhr genutzt werden.

Die Bibliothek weist 55 Arbeitsplätze für das Literaturstudium und 11 PC-Arbeitsplätze, einschließlich der Katalog-Rechercheplätze, auf. Darüber hinaus gibt es auf beiden Seiten des Forums insgesamt 16 Gruppenarbeitsräume mit jeweils 4 Arbeitsplätzen. Neben zwei Kopierern für Studierende gibt es alternativ einen Bookkeyescanner.

Bewertung:

Die Räumlichkeiten der Hochschule, die dem Studiengang zur Verfügung stehen, sind angemessen ausgestattet und stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Eine Bibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Die Bibliothek ist nach dem Urteil der Gutachter in hinreichendem Umfang zugänglich.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.4 Sachausstattung			x		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die EBS betreibt, wie sie aussagt, ein Career Service Center (CSC) seit 1985. Es bietet den Studierenden ebenso wie interessierten Unternehmen eine breite Palette von Services zu den Themen „Berufseinstieg/Recruiting“ und fungiert gleichzeitig als institutionalisierte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. In der Datenbank des CSC sind nach eigener Aussage zum Teil langjährige Kontakte zu über 1000 Unternehmen gespeichert. In den 25 Jahren seines Bestehens haben nach eigenen Darstellungen der Hochschule über 3.600 junge Nachwuchsführungskräfte auf vielfältige Weise hiervon profitiert. Das CSC berät und unterstützt die Studierenden in allen Phasen ihrer Ausbildung – bei der Karriereplanung während des Studiums ebenso wie beim Bewerbungsprozess in der Abschlussphase und bei der erfolgreichen Gestaltung des Berufseinstiegs. Die Mitarbeiter des CSC sind dabei nach Hochschulangaben von dem Gedanken getragen, dass der erste „echte“ Job den Karriereweg eines Absolventen in maßgeblicher Weise bestimmt, und versuchen, den Studierenden von Anfang an die richtigen Impulse zu geben.

An der EBS wird den Studierenden aller Semester die Möglichkeit geboten, Coaching-Gespräche mit Unternehmensvertretern zu führen, die nach bestimmten Kriterien ausgesucht und für das Coaching-Programm akquiriert wurden. Die Coaches werden in Seminaren von erfahrenen Trainern auf ihre Aufgabe vorbereitet. Am Coaching können Studierende auf freiwilliger Basis teilnehmen, um Fragestellungen im Spannungsfeld zwischen persönlichen Bedürfnissen, Umgang mit Kommilitonen und Anforderungen der Hochschule in individuellen Coaching-Gesprächen aufzuarbeiten. Über das Coaching-Programm hinaus bietet die EBS zusätzlich eine psychologische Betreuung für Studierende an. Diese wird von einem Diplom-Psychologen durchgeführt und kann von Studierenden mit Problemen wie z.B. Lernschwächen oder Prüfungsangst in Anspruch genommen werden.

Nach eigenen Angaben zählt die EBS weltweit ca. 10.000 Alumni. Das Alumni-Beziehungsmanagement erfolge auf zwei Ebenen: Zum einen seitens der Hochschule und

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

zum anderen seitens des Alumni-Vereins: Die Hochschule betreut seit 2008 alle Alumni der EBS und der EBS Executive Education sowie zukünftig der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (i.Gr.). Zentral sei dabei der Ausbau und die Pflege einer Alumni- Datenbank, die mittlerweile ca. 5.000 Alumni umfasst. Rund 2.500 sind darüber hinaus, wie die Hochschule darlegt, im Verein der Ehemaligen und Förderer der EBS e.V. Mitglied, der 1977 von ehemaligen Studierenden der EBS gegründet wurde. Er bietet ein umfangreiches Betreuungs- und Kontaktförderungsprogramm an, das die ehemaligen Studierenden dauerhaft miteinander und mit der EBS verbindet.

Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden individuell angeboten. Es besteht ein mit Leben gefülltes Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen, deren Vertreter in Karriereberatung und Placement Service eingebunden werden. Dadurch soll den Absolventen ein reibungsloser Berufseinstieg gelingen, woran die Gutachter angesichts der vielfältigen Maßnahmen, der langjährigen Erfahrungen der jeweiligen Mitarbeiter und auch wegen des gerade in dieser Hinsicht wertvollen Coachingangebotes (siehe 3.3) keine Zweifel hegen. Der Coach kann dabei auch als „außerhochschulische“ Vertrauensperson zur individuellen Beratung für die Studierenden in allen Fragen des täglichen Lebens fungieren.

Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		x			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	x				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Master-Programme bilden zusammen mit den Bachelor-Programmen die tragende Säule des Ausbildungskonzepts der EBS und sind ein zentraler Bestandteil ihres Gesellschaftszwecks. Die Aufrechterhaltung dieser Programme ist für den Geschäftsbetrieb der Hochschule deshalb unabdingbar und erfordert nach eigenen Angaben keine weiteren Sondervereinbarungen. Die finanzielle Grundausstattung basiert auf den Studiengebühren. Wie die Programmkalkulation zeigt, ist das Studienprogramm auch bei geringeren als den projektierten Studierendenzahlen finanzierbar.

Die EBS finanziert sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend durch Studiengebühren, Stiftungsmittel und leistungsbezogene Beiträge aus der Privatwirtschaft. Darüber hinaus fließen auch öffentliche Mittel gemäß dem Hessischen Hochschulgesetz in den Haushalt der EBS. Obwohl Gebühren und Beiträge allenfalls mittelfristig gesichert sind, kann nach eigener Darstellung aufgrund der erfolgreichen Entwicklung der Finanzierungsbasis über die letzten Jahre hinweg von einer guten Finanzierungssicherheit ausgegangen werden.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Bewertung:

Angesichts der vorgelegten Zahlen, die auf einer zurückhaltenden Schätzung der Studienanfängerzahlen beruhen, kann aus heutiger Sicht und für die nächsten Jahre davon ausgegangen werden, dass der Studiengang mit Erlösüberschüssen rechnen kann.

Eine kurzfristige Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar. Überdies existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.

Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

5 Qualitätssicherung

Zentrales Gremium für die Studiengangsneu- und -weiterentwicklung sowie alle lehrrelevanten Fragen ist nach Ausführungen der Hochschule das Management Committee Education (MC Edu). Es dient dazu die verschiedenen organisationalen Perspektiven zu Fragen der Lehr- und Lernqualität, zu neuen Programmentwicklungen und zur Evaluation und möglichen Weiterentwicklung bestehender Programme zusammenzubringen. Das MC Edu ist verantwortlich für die Diskussion aller damit verbundenen Fragen und für die Vorbereitung entsprechender Entscheidungsvorlagen. Die Zusammensetzung des MC Edu ist in der Grundordnung der EBS geregelt. Es besteht aus dem Prorektor Lehre als Vorsitzendem, der sowohl für inhaltliche als auch organisatorische Belange im Bereich Programme zuständig ist. Ferner setzt es sich aus den Academic Directors aller Degree Programme, den Programme Directors aller Degree Programme, einem Vertreter der Studentenschaft, einem Vertreter des akademischen Mittelbaus sowie dem Associate Dean Recruiting & Admissions zusammen. In den Prozess der Studiengangsentwicklung fließt laut Hochschule das Feedback unterschiedlicher Interessengruppen ein. Es wird durch regelmäßige Evaluationen von zum jeweiligen Programm erhobenen Daten (wie Marktanalysen, Gesprächen mit Unternehmensvertretern) über das Prorektorat Lehre gebündelt in die Diskussionen im MC Edu eingebracht. Ein Beispiel hierfür ist der Workshop mit Unternehmensvertretern im Zuge der Entwicklung des vorliegenden Master-Studienganges.

Die Dozenten der EBS und die von ihnen angebotenen Veranstaltungen werden im Rahmen der Dozentenbewertung regelmäßig auf Qualität und Relevanz evaluiert. Dies geschieht durch ein standardisiertes Bewertungsverfahren, das pro Semester am Ende einer jeden Veranstaltung durchgeführt wird. Für dieses Bewertungsverfahren wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, der Fragen über die Veranstaltung, den Dozenten und die Arbeitsbelastung für die Teilnehmer beinhaltet. Die Ergebnisse der Evaluierung sollen den Dozenten, dem zuständigen Modulverantwortlichen und dem Head of Department (HoD) zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sind die Ergebnisse für die Studierenden einsehbar. Bei schlech-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

ten Evaluationen auf Kurs- oder Modulebene sind Gespräche zwischen den betroffenen Dozenten und dem HoD geplant. Externe Dozenten sollen bei dauerhaft schlechten Bewertungen nicht erneut eingesetzt werden, bei internen Dozenten soll in solchen Fällen ein Coaching-Prozess in Gang gesetzt werden. Das zweite Evaluierungsinstrument hinsichtlich der Studieninhalte ist die jährlich durchgeführte Zufriedenheitsanalyse (EBS Satisfaction Monitor). In dieser werden die Studierenden allgemein zur Qualität der Programmstrukturen und -inhalte sowie der Lehrqualität befragt.

Auf Modulebene findet die Qualitätssicherung durch den Modulverantwortlichen statt. In der Regel geschieht dies in jährlichen Modulkonferenzen, an denen alle beteiligten Dozenten teilnehmen, um den Austausch und die Abstimmung hinsichtlich der Verzahnung der einzelnen Inhalte zu forcieren sowie sicherzustellen, dass die Studieninhalte kontinuierlich den aktuellen Entwicklungen in den relevanten Berufsfeldern angepasst werden.

Eine Sicherung der Ergebnisqualität durch externe Evaluationen erfolgt nach eigenen Angaben auf unterschiedliche Weise. Sie wird zum einen durch den stetigen Kontakt zu Unternehmensvertretern gewährleistet. Vor allem das Feedback nach den von den Studierenden absolvierten Praktika sowie nach dem jährlich durchgeführten Career Forum gibt Aufschluss über die Ergebnisqualität der EBS-Studiengänge. Zum anderen sollen die EBS-Alumni, basierend auf ihren persönlichen Erfahrungen im Beruf, wertvolles Feedback und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Ergebnisqualität des Studiums geben. So werden sie jeweils ½ Jahr nach Beendigung ihres Studiums und erneut nach drei Jahren befragt.

Die Hochschule sieht eine obligatorische Akkreditierung sämtlicher Programmbestandteile als ein weiteres Element der Qualitätssicherung vor. Hinzu kommen (jeweils vorlaufende) interne Akkreditierungsverfahren als integrale Bestandteile der Programmentwicklungen.

Bewertung:

Die Abläufe der Qualitätssicherung sind definiert. Insgesamt besteht die Qualitätssicherung aus einem Katalog von „Instrumenten“, der durchdacht und sinnvoll aufgebaut ist. Die Ergebnisse werden genutzt, um die Weiterentwicklung des Studienganges voranzutreiben. Dozenten und Absolventen sind durch regelmäßige Evaluierungen in die Weiterentwicklung des Studienganges eingebunden.

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind darüber hinaus Vertreter der beruflichen Praxis in entsprechenden Gremien beteiligt. Verbesserungsmöglichkeiten werden systematisch festgestellt und realisiert.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden und durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Ebenso nutzt die Hochschule die Möglichkeit der externen Evaluierung, die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Hinsichtlich der Fremdevaluationen würden die Gutachter allerdings eine Strukturierung und eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Prozessschritte begrüßen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

1

Qualitätsprofil

Hochschule: EBS Universität für Wirtschaft und Recht i. Gr.

Master-Studiengang: Master in Supply Chain Management

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Ziel- setzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Mas- ter-Studiengang in D)			x		
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifika- tions- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges		x			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hin- blick auf Beschäftigungsrelevanz („Em- ployability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		x			
1.3	Internationale Ausrichtung		x			
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studien- gangskonzeption		x			
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden		x			
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität		x			
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz		x			
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		x			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrich- tungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunter- nehmen und anderen Organisationen		x			
1.5	Chancengleichheit			x		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren		x			
2.3	Berufserfahrung (* für weiter- bildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachen-		x			

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
	kompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.4*	Studierbarkeit			x		
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		x			
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre		x			
3.2.9	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10	Abschlussarbeit			x		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)			x		
3.3.2	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3	Ethische Aspekte		x			
3.3.4	Führungskompetenz			x		
3.3.5	Managementkonzepte			x		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		
3.4	Didaktik und Methodik		x			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt		x			
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt		x			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4.5	Gastreferenten		x			
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung		x			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		x			
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung			x		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		x			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		
4.3	Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4	Sachausstattung			x		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			x		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		x			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		x			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	x				
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		x			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		